

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: [digibib.ub@uni-rostock.de](mailto:digibib.ub@uni-rostock.de) .

Das PDF wurde erstellt am: 23.06.2025, 12:56 Uhr.



---

## Rechenschafts-Bericht des Vorstandes des Mecklenburgischen Landes-Vereins vom Roten Kreuz

### 35.1912/1915(1916)

Schwerin: Druck der Bärensprungschen Hofbuchdruckerei, 1916

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1916600654>

Band (Zeitschrift) Freier  Zugang  OCR-Volltext

*R. Krause*

Fünfunddreißigster  
**Rechenschafts-Bericht**

des Vorstandes  
des Mecklenburgischen Landes-Vereins  
vom Roten Kreuz,

umfassend den Zeitraum  
vom 1 Juli 1912 bis 30. Juni 1915 bezüglich des Stammvermögens,  
im übrigen nur bis 31. Juli 1914 (Kriegsausbruch).



Schwerin 1916.

Druck der Bärensprung'schen Hofbuchdruckerei.

UK - 6502 (35)

Universität  
Bibliothek  
Rostock

1921, S. 2027.

Der vorliegende 35. Rechenschaftsbericht, der hinsichtlich des Stammvermögens (Friedenskasse) den Zeitraum vom 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1915, im übrigen jedoch nur den bis zum Kriegsausbruch (31. Juli 1914) behandelt, wird hiermit der Öffentlichkeit übergeben.

Mit dem verflossenen Jahr 1914 konnte der Landesverein auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Selbstverständlich wurde mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit von jedem festlichen Gedenken dieser Tatsache abgesehen.

Die internationale Konferenz in Genf im Oktober 1863 gab den Anlaß, daß in Mecklenburg unter dem 24. Juni 1864 ein öffentlicher Aufruf zur Gründung eines Vereins für freiwillige Krankenpflege erging. Bereits am 20. Oktober 1864 konnte zur Begründung des „Mecklenburgischen Zentralvereins für die Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger“ geschritten werden. Die landesherrliche Bestätigung erfolgte am 21. November desselben Jahres, und am 28. Dezember hatte Seine königliche Hoheit der Großherzog Friedrich Franz II. die Gnade, das Protektorat über den Verein zu übernehmen.

Schon bald nach der Gründung war dem Verein in den Kriegen 1866 und 1870/71 die Gelegenheit geboten, seine Aufgabe segensreich zu erfüllen. In den langen Jahren des Friedens, die darauf folgten, konnte dann die Organisation nach innen und außen weiter ausgebaut werden. So traf denn die Mobilmachung am 1. August 1914 unseren Verein nicht unvorbereitet. Was in den Friedenszeiten lange und sorgfältig vorbedacht und vorgearbeitet war, konnte sich jetzt durch die Tat bewähren.

Indessen mußte in dem vorliegenden Bericht davon abgesehen werden, die Wirksamkeit des Vereins in der gegenwärtigen Kriegszeit weiter zu berühren. Diese ist und wird in den besonderen „Berichten des Vorstandes über die Kriegstätigkeit des Mecklenburgischen Landesvereins“ behandelt, von denen bisher drei — die Zeit vom 1. August 1914 bis 15. September 1915 umfassend — veröffentlicht sind. Die Aussetzung der Rechnungslegung über die gesamte Kriegstätigkeit des Vereins bis zu dem hoffentlich nicht zu fernem Friedensschluß erscheint dem Vorstande geboten, jedoch erbittet er hierüber die Beschlußfassung der Hauptversammlung.

Leider mußte in der vorerwähnten Berichtszeit ein Wechsel in der Vorstandsführung eintreten. Herr Staatsminister Graf von Bassewitz-Lebexow, Erzellenz, sah sich veranlaßt, mit der Verlegung seines Wohnsitzes von Schwerin am 1. April 1914 auch das Amt als Vorsitzender des Landesvereins niederzulegen. Elf Jahre lang hat er es geführt und während dieser Zeit die Entwicklung des Vereins aufs tatkräftigste gefördert. Mit Bedauern sah der Vorstand seinen langjährigen Vorsitzenden, dem er zu größtem Danke verpflichtet ist, scheiden. Als Vorstandsmitglied blieb Se. Erzellenz dem Landesverein indessen noch weiterhin erhalten, wie er auch das Amt des Landesdelegierten für beide Großherzogtümer Mecklenburg behielt. Den Vorsitz im Landesverein übernahm an seiner Stelle Se. Erzellenz der Herr Staatsminister Dr. Langfeld.

Die letzte ordentliche Hauptversammlung fand am 8. Februar 1913 zu Schwerin statt. Nach Bericht über die Kassen- und Vermögensverhältnisse des Vereins wurde dem Vorstände Entlastung erteilt. Sodann folgte ein Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins während der abgelaufenen drei Jahre — 1. Juli 1909 bis 30. Juni 1912 —. Vor allem wurde darauf hingewiesen, wie die an den Verein gestellten Anforderungen wiederum in vieler Beziehung gewachsen seien. Nur durch Vermehrung der Einnahmequellen könne die sich ergebende Mehrbelastung des Stats ausgeglichen werden. So bliebe es denn nach wie vor eine der wichtigsten Aufgaben des Landesvereins und der Zweigvereine, auf die Vermehrung der Zahl der Vereinsmitglieder und die Gründung von weiteren leistungsfähigen Zweigvereinen bedacht zu sein. Auch die Entwicklung des Sanitätskolonnenwesens und eine Neuerung in den Mobilmachungsvorarbeiten, betreffend die vom Landesverein im Jahre 1909 übernommene Verpflichtung zur Errichtung einer beweglichen Verband- und Erfrischungstation, wurde eingehend besprochen. Die sodann satzungsgemäß vorgenommene Neuwahl des Vorstandes führte zur Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder: der Herren Staatsminister Graf von Bassewitz-Levetzow, Excellenz, Geh. Sanitätsrat Dr. Oldenburg, Major à la suite von Bassewitz, Oberst a. D. von Schack, Dr. med. Rienn und Generalmajor z. D. von Plüskow.

Die bereits im vorigen Rechenschaftsbericht angekündigte Änderung in den Satzungen des Zweigvereins für das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz ist in dem verfloffenen Zeitraum durchgeführt und eine „Unterabteilung“ in Neubrandenburg gebildet worden. Dagegen wurde ein eigener, dem Landesverein unmittelbar angegliederter „Zweigverein für das Fürstentum Rügen“ mit dem Sitz in Schönberg ins Leben gerufen, unter dem 15. Februar 1913 vom Kriegsministerium zur Unterstützung des militärischen Sanitätsdienstes im Kriege zugelassen und ihm vom Großherzoglichen Ministerium in Neustrelitz unter dem 28. März 1913 die Erlaubnis zur Führung des Neutralitätszeichens erteilt.

In Zweigvereinen bestanden am 31. Juli 1915 in Mecklenburg-Schwerin 12, in Mecklenburg-Strelitz 2. Erst der Krieg brachte weitere Neugründungen von Zweigvereinen (Ludwigslust-Land, Gnoien, Neustadt und Lübz), deren ausführliche Schilderung dem nächsten Berichte vorbehalten bleiben muß.

Bedauerlicher Weise hat die im letzten Rechenschaftsbericht an die Zweigvereine und Sanitätskolonnen gerichtete Aufforderung, sich an der wichtigen Aufgabe zu beteiligen, Krankenpfleger zur Verfügung zu stellen, nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Nur die bescheidene Anzahl von fünf, vom Landesverein selbst herangezogenen Leuten konnte den Garnisonlazaretten in Schwerin und Parchim zu einem vierwöchentlichen Ausbildungskursus überwiesen werden. Dadurch allein, daß sofort nach ausgesprochener Mobilmachung seitens des Vorstandes besondere Ausbildungskurse für freiwillige Krankenpfleger an mehreren Orten eingerichtet wurden, konnte, wie vorgreifend bemerkt sei, der Mangel an Pflegern ausgeglichen werden.

Wie in früheren Jahren ist auch in der Berichtszeit einigen Kriegsteilnehmern aus dem Kriege 1870/71 freie Badekur ermöglicht worden, die hierfür aufgewandten Unkosten von 411,— M sind aus der „Ausgabe“ zu ersehen.

Vom 17. bis 31. Mai 1913 fand in München eine Konferenz der Vorstände der Deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz und ihnen verwandter Organisationen statt, auf der die Richtlinien für die Weiterentwicklung der Friedensarbeit wie für die Vorbereitung auf einen Kriegsfall festgelegt wurden. Als Vertreter des Vorstandes des

Landesvereins nahm hieran Herr Oberst von Schack teil. Zu einer Versammlung der Führer und Ärzte der deutschen freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz, die in Leipzig vom 25. bis 28. Juli 1912 tagte, wurden die Herren Dr. med. Rieny und W. Schewe, der Führer der freiwilligen Sanitätskolonne Schwerin, entsandt.

Die auf Veranlassung des Zentralkomitees der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz im ganzen Deutschen Reich veranstaltete „Rote-Kreuz-Sammlung 1914“ sollte in Mecklenburg im allgemeinen am Gedenktage der Schlacht bei Sedan einsetzen. Nur in wenigen Städten und anderen Orten hatten Versammlungen stattgefunden, sonst waren seitens des Landesvereins nur Sammelbüchsen an öffentlichen Stellen und in Gasthäusern ausgehängt worden. Infolge des Kriegsausbruches mußte die Sammlung jedoch vorzeitig abgebrochen werden, so daß das Ergebnis von rund 30 000 *M* als recht erfreulich bezeichnet werden kann. Dem ausgesprochenen Zweck dieser Sammlung entsprechend, die Mittel für eine vermehrte Ausbildung sowohl männlichen wie weiblichen Pflegepersonals im Frieden zu gewähren, wurde der Ertrag zwischen dem Landesverein und dem Marien-Frauen-Verein geteilt.

Die gegen den vorigen Bericht sehr erheblich heruntergegangene Einnahme an Jahresbeiträgen erklärt sich hauptsächlich dadurch, daß diese seit Kriegsausbruch seitens der Zweigvereine überhaupt nicht abgeführt worden sind. Mit Rücksicht auf die Kriegsaufgaben, die den einzelnen Vereinen obliegen, hat der Vorstand sich für die Vergangenheit stillschweigend mit der Tatsache abgefunden, zu der er die Zustimmung der Hauptversammlung hiermit nachträglich erbittet.

Nachdem der Landesverein mit dem Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz einen mit dem 1. Oktober 1913 in Kraft getretenen Versorgungsvertrag gemäß den Grundsätzen der Versorgung bei Minderung der Erwerbsfähigkeit des Personals der freiwilligen Krankenpflege infolge von Friedensdienstbeschädigung sowie der Witwen und Waisen abgeschlossen hat, ist gleichzeitig der bezügliche Teil der besonderen Verpflichtungserklärung des Landesvereins gegenüber den Kolonnen vom 31. Mai 1905 hinfällig geworden. Die bisher 2107,05 *M* betragenden Kosten sind in der Zusammenstellung der „Ausgabe“ aufgeführt.

Im übrigen ist über das Kolonnenwesen noch folgendes zu bemerken. Sowohl die Inspektion der freiwilligen Sanitätskolonnen wie auch diese selbst sind nunmehr ausschließlich dem Landesverein unmittelbar unterstellt worden.

Die freiwilligen Sanitätskolonnen zählten am 31. Juli 1914 zwanzig Kolonnen mit einer Stärke von 20 Ärzten, 396 Mitgliedern (1912: 364 Mitgl.), 100 Tragen (1912: 86), 2 Einrad-, 4 Zweiradbahren, 1 Krankenwagen, 1 Krankenbett.

Von den Mannschaften standen zur Verfügung:

a) für das Etappengebiet:	12 Zugf.,	10 Gruppenf.,	51 Träger,	6 Pfleger.
b) für das Heimatgebiet:	7 " "	9 " "	56 " "	1 " "
	<hr/>			
	19 Zugf.,	19 Gruppenf.,	107 Träger,	7 Pfleger.
c) nur für den Wohnort:	3 " "	2 " "	37 " "	— " "

im ganzen: 22 Zugf., 21 Gruppenf., 144 Träger, 7 Pfleger.

Der Zugang ist auf die Neugründung der freiwilligen Sanitätskolonnen in Neubrandenburg zurückzuführen, die durch Verfügung des Kriegsministeriums vom 17. Juni 1914 zur Unterstützung des militärischen Sanitätsdienstes zugelassen wurde und durch Erlaß des Großherzoglich Mecklenburg-Strelitzschen Ministeriums vom 7. August 1914 die Erlaubnis zur Führung des Neutralitätszeichens erhielt.

Da die Satzungen der freiwilligen Sanitätskolonnen nicht mehr den Anforderungen entsprachen, gelangte eine Einheitsatzung bei allen Kolonnen am 1. Januar 1913 zur Einführung.

Zum Aptieren von Eisenbahnwagen für den Verwundeten- und Krankentransport beschaffte der Landesverein einen zweiten Einzweiler-Apparat Modell 1907 mit einem Kostenaufwand von 210 M. Nachdem alle Kolonnen mit seiner Handhabung bekannt gemacht waren, ist er der Kolonne Schwerin zur Benutzung und Aufbewahrung überwiesen worden.

Das bisherige 2. Mitglied der Inspektion, Herr Geheime Zollkassier Stehring, legte am 1. Juli 1912 sein Schriftführeramts, welches er über 20 Jahre mit großer Hingabe und Pflichttreue verwaltet hatte, aus Gesundheitsrücksichten nieder. Sein Nachfolger wurde Herr Zollkassier Lunge.

Das Friedrich Franz-Alexandra-Kreuz wurde verliehen an 10 Mitglieder der freiwilligen Sanitätskolonne, die Rote-Kreuz-Medaille erhielten 4 Personen. Besondere Auszeichnungen in der Form von Ehrendiplomen verlieh auf Antrag des Landesvereins das Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz an 10 Kolonnenmitglieder nach 25jähriger Dienstzeit.

Größere Übungen wurden abgehalten:

1912: 29. September Schwerin, 6. Oktober Schwaan, 13. Oktober Neustrelitz.

1913: 7. September Lübz, 21. September Stavenhagen, 28. September Wismar.

Den Zweigvereinen und Ortsausschüssen vom Roten Kreuz, die sich in dem Berichtszeitraum, namentlich nach Ausbruch des Krieges, bemüht haben, im Zusammenarbeiten mit dem Landesverein eine erhöhte und vermehrte Tätigkeit zu entfalten, sei hier der Dank dafür ausgesprochen. Zugleich richten wir an alle Stellen die dringende Bitte, auch weiterhin durch eifrige Werbetätigkeit die Zahl der Vereinsmitglieder zu vermehren und durch Sammlungen von Spenden jeder Art in noch erhöhtem Maße das große Ziel zu fördern, das dem Landesverein im Frieden und ganz besonders jetzt im Kriege zu erreichen obliegt.

## Der Vorstand des Mecklenburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

**Langfeld,**  
Vorsitzender.

**von Schack,**  
Schriftführer.

# Verzeichnis der Einnahmen

des Mecklenburgischen Landes-Vereins vom Roten Kreuz aus den ordentlichen Beiträgen der Wohltäter und Mitglieder während des dreijährigen Zeitraumes

1. Juli 1912

30. Juni 1915

## A. Schutzherr des Vereins:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.

## B. Beiträge.

I. Aus den Städten resp. durch Zweigvereine in den Städten.

### 1. Zweigverein Schwerin . . . . .

Mitglieder: Staatsminister Graf von Bassowitz-Levegow, Erzellenz, Staatsminister Dr. Langfeld, Erzellenz, Geh. Sanitätsrat Dr. Oldenburg, Major à la suite von Bassowitz, Oberst a. D. von Schack, General z. D. von Plüskow, Dr. med. Niemy, Generalmajor z. D. von Haeseler, Erzellenz, Geh. Kommerzienrat L. W. Steiner, Kommerzienrat W. Gehrcke, Geh. Kommerzienrat Kayser, Oberzolldirektionspräsident Lorenz, Oberlandforstmeister von Monroy, Erzellenz, Kaufleute Schall & Schwende, Geh. Regierungsrat Dr. Schröder, Hoflieferant Schoen, H. Müller, Firma Willrath, Geh. Konsistorialrat D. Wolff, Geh. Oberkirchenrat D. Haack, Kaufmann Beeje, Bankier L. J. Jaffé, Brauereibesitzer Feltmann, Generalleutnant z. D. von Bülow, Erzellenz, Generalmajor von Zilow, Ober-Baudirektor Mensch, Bankdirektor Fress, Direktor Güttschow, Justizrat Rizerow, Großherzogl. Hofinspektor Maroz, General-Eisenbahn-Direktor a. D. Ehlers, Erzellenz, Gasfabrikbesitzer Lindemann, Hoftraiteur Stolzenburg, Privatmann Ritter, Geh. Regierungsrat Peters, Geh. Oberkirchenrat D. Bard, Hoflieferant Asbahr, Hoffumelier Rose, Kommerzienrat Havemann, Staatsrat von Pressentin, Erzellenz, Kammerherr, Geh. Kabinettsrat von Wickede, Kaufmann Hoofe, Kommissionsrat Vorberg, Apotheker Dr. Haack, Hof- und Justizrat Faull, Hoflieferant Büniger, Hoflieferant Kresft, Kommerzienrat Bühring, Fabrikbesitzer Brunnengräber, Generalmajor z. D. Freiherr von Langermann, Kaufleute Bärensprung & Ehlers, Generalmajor z. D. Freiherr von Rodde, Bäckermeister

Beiträge

M | S

334 | 30

Seite | 334 | 30

Übertrag

Hagen, Oberstleutnant z. D. von Horn, Oberstleutnant a. D. von Gamm, Oberkirchenratspräsident Giese, Exzellenz, Ministerialdirektor von Prollius, Wirkl. Geh. Rat von Derzen, Exzellenz, Oberhofmeisterin a. D. Gräfin von Wassewitz, verm. Frau Direktor Spitta, Admiral von Uledom, Exzellenz, Fabrikbesitzer Fuß, Kaufmann Rosenbaum, Hoflieferant Kaphahn, Firma Burth, Major a. D. von Görne, Kirchenrat Floerke, Geh. Oberpostrat a. D. Dehn, Bankdirektor, Kommerzienrat Berger, Bankdirektor Schmiedekampf, Kommerzienrat Wöhler, Hauptmann a. D. von Zeuner, Landforstmeister Freiherr von Malkan, Kaufmann Burmeister, Brigadier von Derzen, Oberhofmeister von Koedrig, Exzellenz, Oberst Freiherr von Heinze, Frau Gräfin von Bernstorff, Frau von Wickedede, Oberkirchenrat Schmidt, Staatsrat von Blücher, Major a. D. Kruse, Rechtsanwalt Kolbow, Rentner Langfeld, Major z. D. Begemann, Baron von Ahlefeldt-Dehn, Frau Cordua, Frau Geh. Kommerzienrat Uhle, Frau von Lücken, Brauerei Paulshöhe, Uhrmacher Buller, Zahnarzt Hahn, Zahnarzt Will, Zahnarzt Dreyer, Bankdirektor Segebade, Geh. Kommissionsrat Ad. Ulrich, P. von Both, geb. von Stralendorff, Oberkirchenrat Behm, Kaufmann Rudolph Karstadt, Kaufmann Rudolf Honig, Kaufmann Bernhard Behr, General der Kavallerie von Rauch, Exzellenz, Gräfin von Plessen, Städtisches Brauhaus, Generalmajor Graf von Reichenbach, Referendar Kressl, Geh. Ministerialrat Kundt, Regierungs- und Baurat Schirmacher, Gewerbeinspektor Mayer, Referendar Faul, Ministerialrat Dr. Tischbein, Dr. phil. Strecker, Frau von Rönemann, Geh. Ministerialrat Krause, Rechtsanwalt Dr. Reubeck, zusammen 114 Mitglieder.

## 2. Zweigverein Gresse und Umgegend

Vorstand:

Rittergutsbesitzer **Freiherr von Ohlendorff auf Gresse,**  
**Freifrau von Ohlendorff.**

Mitglieder: Giesela von Ohlendorff, Ilse von Ohlendorff, Carl Lothar von Ohlendorff, Molkereiverwalter Lorenz, Heizer Kopalla, Kaufmann Menschel, Mühlenpächter Davids, Postagent Tiedemann, Pastor Frahm, Administrator Schubart, Brennereiverwalter Fehlaber, Vogt Pommerenke, Vorschneider Schlachzikowski, Sophie Stamer, Maurer Janß, Viehhändler Burmeister-Büchen.

**Jahrenstorf:** Rittergutsbesitzer A. von Läden.

**Badefow:** Rittergutsbesitzer G. Gade.

**Bedendorf:** Rittergutsbesitzer Baron von Stenglin.

**Lützenmark:** Erbpächter Bautin, Tischlermeister Piper, Jagdpächter Graaß, Lehrer Saß.

**Heide:** Gemeindevorsteher Koop, Erbpächter: Brandt, Kruse, Stehr, Sevede.

**Heiligenstetten:** Baron von Blome.

**Greven:** Viehhändler Bruhns.

übertrag

334 30

**Bürgerhof:** Böttcher Vogt.**Schwartow:** Rittergutsbesitzer Guhl.

**Boizenburg:** Dr. med. Bauer, Apotheker Naegeli, Klempnermeister Nielandt, Hof-Schlossermeister Sokolowsky, Sattlermeister Mahnke, Dachdeckermeister Heine, Friseur Kahner, Mühlenbesitzer Hinselmann, Dr. P. Richter, Schiffswerftbesitzer Lemm, Fabrikbesitzer F. W. Beckhaus, Schuhmachermeister Karnag, Fleischermeister Steffens, Malermeister Bantin, Fabrikanten Hirsch & Richter, Senator Döbbecke, Kaufleute: Knaack, Schärer, Lechler, Kolsk, Pöhlk, Burmeister, Gehrde, Hingst, Friseur Mahnke, G. Bischoff, G. Gabe, Tierarzt Defart, Rechtsanwalt Evers, Maurermeister Kruse, zusammen 64 Personen.

### 3. Zweigverein Grevesmühlen und Umgegend.

65

Vorstand:

Kommerzienrat **M. Lönies**, Vorsitzender und Kassier,Pastor **Münster**, Schriftführer.Kaufmann **C. L. Callies**, Berater.

Mitglieder: Bürgermeister von Leitner, Amtsgerichtsrat Wrede, Sanitätsrat Dr. Fabricius, Sanitätsrat Dr. Ebert, Dr. med. Mennenga, Senator Roepfer, Kommerzienrat J. G. H. Chr. Callies, Kaufmann C. Faust, Senator C. Dieterich, Stadtssekretär a. D. Bergmann, Pferdehändler W. Warnde, Schriftsteller Th. Nöthig, Geh. Rat Lau, Gastwirt L. Schluß, Gastwirt Frenz, Gastwirt C. Koepfe, Kaufmann J. Jacobs, Rechtsanwalt Dr. Vorbeck, Amtsverwalter Dr. von Bülow-Trummer, Ingenieur Kutzbach, Kaufleute: Hans Müller, Hans Faust, Leonhardt, Amtshauptmann Bade, Kaufmann H. Kühl, Amtsrichter Tackert, Malzfabrikdirektor Müller, Kaufmann D. W. Ginap, G. Brockmüller, Molkereiverwalter P. Meyer, Kommissionsrat G. Schaeffer, Kaufmann C. Karstadt, Zimmermeister Gädt, Maurermeister Niemann, Gastwirt P. Kowitz, Musikdirigent C. Leetz, Amtsrichter Jagow.

**Nedewisch:** Gutsbesitzer Lueder.**Gr. Walmstorf:** Gutsbesitzer C. H. Reding.**Rankendorf:** Gutsbesitzer Bobsien.**Hoifendorf:** Gutsbesitzer Carls.**Schildberg:** Domänenpächter Ehlers.**Arpshagen:** Gutspächter Prehn.**Goldbeck:** Ökonomierat Horn.**Gr. Voigtshagen:** Ökonomierat Bade.**Degtow:** Ökonomierat Evers.**Santow:** Domänenpächter Pentz.**Ruffow:** Hauswirt Qualmann.

übertrag

399 | 30

**Klüg und Umgegend:** Pastor Behm, Viehhändler M. Wagner, Kaufmann C. Döring, Sekretär E. Wigger, Buchbinder L. Schmidt jun., Töpfermeister Kiechhoff, Tischler H. Meyer, Barbier Ammerpohl, Fuhrmann Kröger, Brauer Kock, Bauunternehmer Soltow, Bäckermeister Kroeger, Sattler H. Steinbeck, Kaufmann L. Steinbed, Fuhrmann Klezien, Dr. med. Peters, Gastwirt Neveermann, Frau Rentner Schröder, Kaufmann Gramtow, Apotheker D. Gommert, Zimmermeister W. Nassau, Kaufmann D. Hoffmann, Kaufmann Fr. Kelling, Kaufmann Rud. Oldag, Rentmeister Kose, Gärtner W. Rath, Maschinenbauer H. Kelling, Kaufmann Hugo Döring, Schneidermeister L. Ketting, Stationsvorsteher L. Dahnde, Dr. med. Grimm, Kaufmann H. Steffen, Gärtner Lehntuhl, Uhrmacher Paul Ketting, Ludwig Vieregg, Moskereiverwalter W. Börger, Bäckermeister L. Kruse, Klempner Arnold Michael.

**Bothmer:** Graf Otto von Bothmer auf Bothmer.

**Bahlen:** Förster Paris.

**Larnewitzerhagen:** Schulze Qualmann, Hauswirt Bibow, Hauswirt J. Luckmann.

**Niederklüg:** Witwe Schröder, Erbmillner Lindemann.

**Dassow und Umgegend:** Ortsdirigent Dr. Zarnde, Apotheker Paulsen sen., Sanitätsrat Dr. med. Schmidt, Gastwirt Callies, Bäckermeister Rohbran, Uhrmacher Kröger, Kaufmann Holstein, Zimmermeister Bruhn, Maurermeister Duve, Buchhalter Schwarz, Gastwirt Steer, Kaufmann P. Schwarz, Aktuar Wollmann, Kaufmann Aven, Buchbinder Gerke, Schlachtermeister A. Hallier, Klempner J. Boffen, Drechsler D. Gerke.

**Lütgenhof:** Gutsbesitzer von Paepfe.

**Kaltenhof:** Gutsbesitzer Jacklam.

**Sarkensee:** Gutsbesitzer Dr. Gebhardt.

**Borwerk:** Gutspächter Schnaedel, zusammen 120 Personen.

**Zweigverein Sagenow und Umgegend . . . . .** 242 | 30

Vorstand:

Amtshauptmann von Plessen, Vorsitzender,  
 Amtsaktuar Carstens, Schriftführer und Kassier,  
 Kaufmann Louis Lebahn,  
 Ökonomierat Gädde,  
 Schulze H. Dahl - Alt Zachun.

Mitglieder: Senator Volbarth, Schlossermeister Lau, Klempnermeister Weinhardt, Rentner Laufermann, Uhrmacher Kortüm, Hotelbesitzer Warnde, Schlachtermeister Brandt, Schlachtermeister Piehl, Senator Jessel, Ziegeleibesitzer Egeling, Kornhändler Diedel, Kreisphysikus Medizinalrat Günther,

Übertrag

Zimmermeister Klockmann, Kaufmann Lebahn, Kirchenrat Penzlin, Tischlermeister Raehler, Sattlermeister Pantow, Frau W. Dreyer, Posthalter Bohnhoff, Schuldirektor Enghardt, Oberamtsrichter Huther, Amtsrichter Melz, Kaufmann Gosche, Fabrikbesitzer Jessel, Kaufleute: Erythropel, Schwiemann, Schlinz, Rentner Stodt, Forstrendant Henke, Frau Rentner M. Henrici, Maurermeister Stiegler, Amtsobersekretär Brühhaber, Stadtssekretär Kiende, Rentner Bethke, Malermeister Mützel, Zimmermeister Hildebrandt, Schuhmachermeister Dethloff, Malermeister Richers, Gastwirt Busede, Schützenwirt Baas, Gärtner Schulz, Schlachteremeister Pichardt, Amtslandreiter Ruff, Bürgermeister Saling, Schornsteinsegermeister Schweidde, Rentnerin Klepper, Kornhändler Roggenbau, Postmeister Gäbke, Stadtkämmerer Erythropel, Apotheker Erythropel, Pastor emer. Karsten, Kaufleute: C. W. Gaedde, Scharnweber, Gerichtsvollzieher Hufjeldt, Justizrat Steinmann, Ziegeleibesitzer Herr, Schneidermeister Jarmer, Ökonomierat Gändke, Erb Müller Wolff, Distriktsbaumeister Neumann, Maurermeister Harloff, Ökonom Dreher, Buchdruckereibesitzer Schläter, Amtsverwalter Huther.

**Dorf Gammelzin:** Schulze Mude, Pastor Burchard, Küster Pätow.

**Gr. Krams:** Schulze Bousin, Lehrer Kiecksee.

**Pactow-Steegen:** Schulze Wolter, Forstauffseher Schroeder.

**Rastow:** Schulze Woestenberg, Erbpächter: Groth, J. Laudan, Breuel.

**Redefin:** Kaufmann Schwaan, Oberpostsekretär a. D. Bruhus, Lehrer Stiebeler, Schulze Rüb.

**Strohkirchen:** Schulze Vof.

**Toddin:** Domänenpächter von Arnswaldt, Schulze Koch.

**Uelzig:** Schulze Groth, Präpositus Belz, Revierförster Holpp, Erbpächter Behnde, Fr. Jhde, Fris Güstmann.

**Viez:** Schulze Prah, Lehrer Fehlandt, Erbpächter Wolter.

**Neu Zachum:** Schulze Mend, Gastwirt Strimer.

**Vandenig:** Schulze Boldt.

**Ruhstorf:** Schulze Wiende, Erbpächter Schulz, Havemann, Bädner S. Brandt, W. Busede.

**Picher:** Schulze Laase, Lehrer Buch.

**Nadelübbe:** Schulze Peters.

**Warsow:** Pastor Roese, Schulze Roewe, Schmiedemeister Roewe, Ökonomierat Cölle = Hof Warsow.

**Wesendorf:** Domänenpächter Kiele.

**Moraas:** Schulze Vof, zusammen 113 Personen.

## 5. Zweigverein Ludwigslust . . . . .

Vorstand:

Bürgermeister **Jenzen**, Vorsitzender,

Färbereibesitzer **Schuh**, Kassier,

Oberzollkontrollleur **Hübbe**, Schriftführer,

Übertrag

641 | 60

**Kentner Herrmann**, Beisitzer,  
**Architekt Drenkhahn**, stellvertretender Vorsitzender,  
**Kentner Röttcher**, stellvertretender Kassier,  
**Kaufmann Steffen**, stellvertretender Schriftführer.

Mitglieder: Zimmermeister Ahrendt, Kaufmann Paul Albrecht, Kaufmann Albrecht, Kaufmann A. Arend, Frau von Arnim, Schneidermeister J. Balau, Brauereibesitzer G. Barczewsky, Töpfermeister Bartels, Hofkonditor Paul Bartels, Hostischlermeister W. Bath, Taubstummlehrer L. Bauer, Kentner C. Beckmann, Fabrikbesitzer C. Behnte, Bahnhofrestaureur Beier, Fräulein von Below, Realgymnasiallehrer Belg, Frau M. Bernhardt, Geschwister Bernhardt, Stabsveterinär Berndt, Gräfin Bernstorff, Frau Marie Bethke, Frau von Blumenthal, Petroleumhändler F. Blöß, Regiments-Sattlermeister K. Böer, Frau Bolle, Hofdekorationsmalermeister A. Bodenhausen, Goldwarenfabrikant Braßler, Lehrerin Fräulein M. Brauns, Hofapothekenbesitzer Bremm, Bäckermeister Fritz Bremer, Stadtsekretär L. Brindmann, Buchbindermeister Briz, Rechtsanwalt Dr. Burmeister, Zimmermeister H. Burmeister, Frau L. Cammin, Kaufmann Martin Clasen, Schriftstellerin Fräulein B. Clément, Molkereibesitzer H. Cruse, Frau Dabelstein, Bäckermeister Bernhard Dahnte, Frau Diehn, Architekt Drenkhahn, Kaufmann A. Drosfen, Stationsassistent a. D. Düvelshaupt, Taubstummlehrer Dumante, Kaufmann Ebeling, Frau Dr. Eberhard, Fräulein Eberhard, Buchbindermeister Gotth. Eckardt, Färbereibesitzer Elsner, Bahnmeister Engel, Frau Engel, Expeditur Engel, Pastor Ehrich, Hofphotograph Esch, Frau B. Evers, Zugführer Friedrich Fadlam, Regimentschneidermeister a. D. H. Fick, Regierungsbaumeister Finkelde, Malermeister F. Förster, Frau Baronin Le Fort, Stellmachermeister Fuhs, Kürschnermeister H. Gaede, Kaufmann C. Garloff, Frau F. Gebert, Kaufmann Ad. Gehrke, Assistenzarzt Dr. Geinitz, Kaufmann Contr. Göttmann, Frau von Graevenitz, Taubstummlehrer Groszpiß, Frau Guthmann-Tarnow, Schuhmachermeister Hack, Sanitätsrat Dr. med. Hadenfeld, Oberlehrer Franz Hennings, Kentner Herrmann, Frau von Heyden, Fabrikdirektor Schlossermeister Heinrich Heise, Kentner Herrmann, Frau von Heyden, Fabrikdirektor, Oberlehrer Franz Hennings, Kentner Herrmann, Frau von Heyden, Fabrikdirektor, Dr. Hildebrand, Kaufmann K. Hildebrandt, Frau Hiending, Hofschlossermeister Hinrichs, Malermeister Hinrichs, Oberzollkontrollleur Hübbe, Oberkassellan Hünenmörder, Bahnmeister I. Kl. A. Jacobs, Kentner Fritz Jacobs, Uhrmachermeister Jäger, Bürgermeister Janzen, Taubstummlehrer A. Jessel, Frau A. Jessel, Kommissionsrat Josephy, Hofbäckermeister Junghans, Forstmeister Jven, Buchhändler und Druckereibesitzer Kärst, Kaufmann K. Kahl, Hofgärtner F. Kalb, Kaufmann Adolf Kasten, Rechtsanwalt, Senator Kayfel, Forstrendant L. Keding, Kaufmann K. Kelting, Frau Klare, Pastor Karl Klemann, Frau Marie Klett, Fräulein Marta Klett, Hofgärtner H. Klien, Plantagenbesitzer C. Klizing, Obstplantagenbesitzer H. Klizing, Plantagenbesitzer G. Kröchel, Plantagenbesitzer F. Kröchel, Pastor A. Krüger, Frau Krüger, Senator H. Krüger, Hotelbesitzer Willi Krull, Hostischlermeister W. Kunkel, Frau Anna Kusel, Hofbäckermeister August Lange, Kammerherr von Leers, Fräulein Lehmann, Zeichenlehrer Lehmbeder, Taubstummenanstaltsdirektor W. Lemke, Oberpostsekretär Leytum, Schlacht-

Übertrag

641 | 60

hofdirektor Dr. A. Liebe, Gastwirt Aug. Lübke, Max Luedemann-Tarnow, Rittmeister von Malzbahn, Gesang- und Turnlehrer Marin, Klempnermeister U. Mau, Kaufmann F. Meißner, Konditor Adolf Mellmann, prakt. Arzt Dr. med. Mezenthin, Hotelbesitzer A. Meyer, Redakteur S. Michaelis, Drogist O. Morgenstern, Expeditur K. Moriz, Plantagenbes. Fräulein E. Müller, Oberlehrer Dr. Johannes Müller, Frau Adele Münter, Wagenfabrikant B. Niekammer, Fräulein E. Niemann, Viehhändler W. Nieß, Frau Nizze, Oberbahnhofsvorsteher Nürnberg, Schlossermeister von Decolowitz, Oberpostassistent W. Peters, Frau P. Pirow, Frau von Platen, Frau M. Post, Dentist Adolf Puls, Kaufmann Max Reinecke, Garnison-Verwaltungsinspektor Reimer, Ihre Hoheit Frau Prinzess Reuß, geb. Herzogin zu Mecklenburg, Lehrer Richtstiegl, Bahnwärter E. Ridert, Kaufmann Fritz Rielaudt, Professor Alfred Rische, Fräulein Paula Rische, Fräulein von Röber, Tischlermeister Otto Roggow, techn. Eisenbahn-Betriebssekretär P. Röpcke, Friseur J. Röpcke, Rentner Karl Röttger, Oberbahnassistent Karl Rühle, Pastor Rugenstein, Kaufmann Chr. Sauerland, Fräulein A. Schade, Frau Elisabeth Schade, Postdirektor Julius Schlueter, Hotelbesitzer Schlünz, Frau Schmidt, Hof-tapezier W. Schnoor, Schneidermeister A. Schreiber, Klempnermeister Schröder, Färbereibesitzer E. Schuhr, Frau Karoline Schult, Professor J. Schulz, Brauereibesitzer W. Schulz, Frau Elise Schulze, Hoflieferant, Schlachtermeister Ernst Schulze, Hoflieferant, Schlachtermeister Hermann Schulze, Hofkupferschmiedemeister L. Schweigmann, Töpfermeister R. Schweigmann, Frau Skrodzki, Bäckermeister Sommer, Realgymnasialdirektor Dr. Spender, Kaufmann D. Steffen, Frau Stein, Bäckermeister Stenhüser, Lehrer S. Stieger, Taubstummenlehrer Städemann, Hotelbesitzer Tagliat, Wirt der Herberge zur Heimat F. Tank, Schornsteinfegermeister J. Teszmann, Mehlhändler D. Thießenhufen, Lehrerin Fräulein M. Thoms, Steinsetzmeister W. Tiede, Rentner P. Tiedeke, Telegraphensekretär P. Torny, Maurermeister Tretow, Schlachtermeister W. Triebe, Major von Troschke, Bahnmeister D. Turnow, Hoflieferant, Kaufmann Uelken, Oberzollsekretär E. Benzmer, Medizinalrat, Kreisarzt Dr. Viereck, Hofmaurermeister Chr. Voß, Frau Voth, Schmiedemeister G. Wahls, Kaufmann P. C. Walter, Fräulein Warneyer, Taubstummenlehrer Weiberlenn, Oberbahnassistent Wernicke, Oberbahnassistent Weseloh, Schuhmachermeister J. Wiese, Frau Wiesel, Fräulein L. Wilke, Oberarzt des Stiftes Bethlehem, Obermedizinalrat Dr. med. Willemer, Oberlehrer S. Winter, Bankier U. Wollenberg, Hofphotographin Fräulein F. Wrede, Schuhmachermeister Theodor Wulf, Tischlermeister Wulff, Tischlermeister Wüsthoff, Küster L. Zander, zusammen 228 Mitglieder.

## 6. Zweigverein Malschin . . . . .

105 | 00

Vorstand:

Medizinalrat Dr. med. **Dannien**, Vorsitzender,  
 Fabrikbuchhalter **F. Fleischfresser**, Schriftführer,  
 Senator **W. Fehlow**, Kassierer.

Seite | 746 | 60

Übertrag

746 60

Mitglieder: Pastor Walter, Gastwirt Otto Bartels, Maurermeister Kienappel, Bäckermeister Haase, Rentner Ernst Buhr, Lehrer J. Liß, Buchdruckereibesitzer Schwarz, Pastor Wiegert, Tierarzt Borchert, Bankfilialleiter Güttschow, Friseur Jacobs, Lehrer Dethloff, Kaufmann Löwenstein, früherer Schlachtermeister Wendsland, Kaufmann A. Bauer, Schuhmachermeister Walter, Kaufmann Ernst Schmidt, Kaufmann Richard Prosche, Kantor a. D. Eiler, Betriebsingenieur Müller, Rektor Schraep, Rentner Büschel, Hofglasermeister Meinde, Uhrmacher Staepel, Photograph Möller, Konditor Matthies, Drogist Schwarz, Zigarrenhändler Kohnfeld, Hofgoldschmied Stavenow, Konditor Mademacher, Kommissionsrat P. Buhr, Lehrer J. Friecknecht, Fabrikdirektor Dr. Schomann, Kaufmann Fric, Aderbürger W. Hübbe, Molkereiverwalter Schwarz, Hostischlermeister Bremer, Fabrikbesitzer H. Brunswig, Kaufmann Georg Zieg, Kaufmann Rudolf Fric, Restaurateur H. Windelband, Kaufmann Alb. Waethke, Lehrer K. Fischer, Kirchenökonom Wiebering, Stadtssekretär W. Deutler, Rentner Ernst Kunzemann, Professor Juntelmann, Pferdehändler Otto, Kaufmann Adolf Löwenthal, Kommissionsrat Babendererde, Superintendent Leo, Lehrer Höfener, Aderbürger H. Stülpnagel, Lehrer M. Albrecht, Schlachtermeister D. Hader, Kommissionsrat L. Staude, Rentner Berger, Hofapotheker Wilm, Buchdruckereibesitzer Stibbe, Kaufmann P. Kiende, Kaufmann Rud. Günther, Hotelbesitzer Barnekow, Kaufmann Paul Schlie, Schornsteinfegermeister Kämpfe, Oberinspektor a. D. Böllner, Dr. med. Notmann, Organist Wienke, Tierarzt Behn, Dr. med. Schulz, Kaufmann F. C. Brockmann, Senator Dr. Pehrn, Kaufmann Kittelmann, Oberlehrer Römer, Rechtsanwalt Holldorff, Rentner H. Milkens, Viehhändler R. Witt, Musikdirektor Hartzel, Malermeister R. Staude, Kaufmann Ernst Stiebeler, Deutschmann (Hotel Kaiserhof), Otto Hothan (Buchhandlung), Friseur Schulz, Kaufmann Benno Fric, Oberlehrer Schock, Kantor Langmann, Bahnhofsvorsteher Stern, Kaufmann Hugo Gezmann, Fabrikbesitzer Karl Meinde, Oberlehrer Alwardt, Oberlehrer Wandtschneider, Lehrer W. Friecknecht II, Zimmermeister P. Rathke, Bahnhofsrestaurateur Hagemann, Paul Voß (chem. Färberei), Friseur Rudolf Arndt, Buchbinder W. Hader, Lehrer Möller, Milchzuckerfabrikbesitzer Fischer, Amtsrichter Thiemann, Protokollist Hübener, Postdirektor Jörges, Restaurateur Hübener, Stadthäger Maas, Gasinspektor Grünmann, Lehrer Fehlhäber, Frau von Kalm, Fräulein Drühl, Frau Helene Schmidt, Frau Kaufmann Albrecht, Schulvorsteherin Fräulein Heud, Fräulein Deichmann, Frau Forstmeister Kohnfeldt, Frau Elise Schmag, Lehrer Koch, Lehrer Peters, Schuhmachermeister J. Helms, Kaufmann C. A. Hübbe, Bürgermeister Faul, Hotelbesitzer Maß, Kaufmann W. Böttcher, zusammen 123 Personen.

## 7. Zweigverein Pordhim

40 10

Vorstand:

Amtsrichter **Grohmann**, Vorsitzender,  
Bürgermeister **Capobus**, Stellvertreter,

Übertrag

786 70

Rechtsanwalt Justizrat **H. Prestien**, Schriftführer und Kassierer,  
Dr. med. **Schubart**.

Mitglieder: Pastor Hübbe, Rechtsanwalt Wolff, Superintendent Behm, Gymnasialdirektor Dr. Rütke, Kaufleute: G. Josephi, M. Heude, Otto Grund, Hoppe, Homig, Cornehl, Kommerzienrat A. Heude, Kommerzienrat C. Heude, Dr. med. Schlichting, Dr. med. Mahn, Postdirektor Stein, Buchhändler Beyer, Professor Flander, Landbaumeister Staack, Oberlehrer Dr. Wilbrandt, Apotheker Reinecke, Stabsveterinär Achterberg, Senator Dr. Belig, Sägereibesitzer C. Ebert, Kaufmann Albert Heude, Frau Kommerzienrat Meude, Rektor Mohr, Oberstabsarzt Dr. med. Niehoff, Dr. med. Peed Pastor Kubach, Bürgermeister Dr. Schult, Zahnarzt Struck, Rechtsanwalt Dr. Tiedemann, zusammen 36 Personen.

## 8. Zweigverein Penzlin und Umgegend . . . . .

38 00

Vorstand:

Erblandmarschall Freiherr von **Malzan**,  
Sanitätsrat **Niemann**,  
Rentner **Kettlig**,  
Pastor **Synwoldt**.

Mitglieder: Pastor Behrmann, Kommissionsrat Maerker, Stadtkassenberechner Lemme, Ofenfabrikant Dreyer, Kaufleute: Sponholz, Moldt, Busch, Schlüter, Mohrmann, Zieg, Broockmann, Jacob, Apotheker Bodt, Klempnermeister Westen, Zimmermeister Fr. Schröder, Zimmermeister A. Schröder, Maurermeister Brunnkow, Rentner Schütt, Sanitätsrat Becker, Sattlermeister Ritz, Erbmüller Ahrens, Brauereibesitzer Schrader, Postmeister Pustier, Viehhändler Köhler, Viehhändler Gaud.

**Gr. Bielen:** Rittergutsbesitzer Wend.

**Rumpshagen:** Rittergutsbesitzer von Gundlach.

**Pieverstorf:** Rittergutsbesitzer von Gourich.

**Al. Ludow:** Rittergutsbesitzer von Schröder.

**Ave:** Rittergutsbesitzer Lemde.

**Lapig:** Rittergutsbesitzer Neumann.

**Bedatel:** Vizelandmarschall von Malzan.

**Zahren:** Landrat von Arenstorff.

**Buchow:** Dr. von Büngner.

**Gr. Selle:** Rittmeister von Flügge.

**Mallin:** Baron von Hauff.

**Alt Nehje:** Baron von Hauff.

**Pasentin:** Rittmeister Lemde.

**Al. Barchow:** Rittergutsbesitzer Bothe.

**Al. Bielen:** Gutspächter Dittmer.

**Ankershagen:** Kirchenrat Mau.

**Gr. Ludow:** Pastor Schoop, zusammen 46 Personen.

übertrag

824 70

## 9. Zweigverein Rehna und Umgegend

Vorstand:

Bürgermeister **Monich**,  
Gutsbesitzer **Jangen** auf **Löwig**,  
Gutsbesitzer **Diestel = Feddersen** auf **Othenstorf**.

Mitglieder: H. Tretow-Parber, Oberforstmeister von Umsberg, Hofmalermeister J. Meyer, Senator Dittmer, Schlachtermeister A. Thiemer, Brande = Hof Bülow, Seilermeister Richter, Dr. med. Ewers, Buchdruckereibesitzer Lehmann, Kaufmann Wulff, Seilermeister J. Lau, Senator H. P. Lüth, Kaufmann Fink, Pastor Preß, Kaufmann Bohmann, Erbmüller Bühring, Kaufmann Haß, Stationsvorsteher Jesse, Tuchfabrikant Koch, Hotelbesitzer Körner, Bäckermeister Meyer, Kaufmann Warner, Schlossermeister Wedemeyer, Schuhmachermeister Dreher, Bäckermeister Schmahl, Postmeister Meier, zusammen 29 Personen.

## 10. Zweigverein Rostock . . . . .

499 30

Vorstand:

Admiral z. D. **von Bassewitz**, Vorsitzender,  
Senator Dr. jur. **Altwater**, Schriftführer,  
Hofzahnarzt **W. Lippold**, Kassensführer,  
Geh. Medizinalrat, Professor Dr. **W. Müller**,  
Dr. med. **von Brunn**,  
Ingenieur **Steinbeck**,  
Rentner **Ernst Bremer**.

Mitglieder: Kaufmann Karl Ahrens, Ratzbuchdruckerei Ablers Erben, Kaufmann M. Albrecht, Syndikus der Medl. Handelskammer Dr. phil. H. Asmus, Frau Oberlandesgerichtspräsident Altwater, Frau Rentnerin Abel, Frau verw. Hauptmann Paula Adams, Frau verw. Hoflieferant J. C. Albrecht, Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Frau Rentnerin L. Asmus, Privatoberlehrer Karl Ashoff, Frau Rentnerin L. Aldermann, Kaufmann M. Bauer, Major a. D. E. Becker, Kaufmann J. Bornemann, Frau verw. Gutspächter Behrens-Dalwighof, Bürgermeister Dr. jur. Ad. Becker, Admiral z. D. von Bassewitz, Betriebsinspektor Bahr, Schiffsbaumeister Ernst Burchard, Superintendent H. Brodmann, Mühlenbesitzer J. Bornhöft, Rechtsanwalt Karl Berg, Landessteuereinspektor, Hofrat E. Brandenburg, Kaufmann Ad. Boldt, Kaufmann Carl Boldt, Geh. Justizrat, Prof. Dr. Bernhöft, Gymnasialprofessor Dr. E. Bornhöft, Fräulein Julie von Behr, Dr. med. Walter von Brunn, Landessteuereinspektor Herm. Becker, Bäckermeister J. Balz, Firma Dr. Chr. Brunnengräber, Kaufleute: D. Burmeister, M. Bachrach, S. Bernhard, Professor Dr. D. Büttner, Bizkanzler Dr.

Übertrag

jur. von Buchka, Rittmeister a. D. Boldt, Frau verw. Rechtsanwält Volten, Ökonomierat B. Bobzien, Kaufleute: C. Bencard Nachf., Karl Bergmann, Otto Bründel, Landgerichtspräsident a. D. H. Burmeister, Kaufmann W. von Barga, Schlächtermeister Paul Bernitt, Frau Rittergutsbesitzer Bobzien, Frau Rittergutsbesitzer Biermann, Universitäts-Professor Dr. phil. Herm. Reinde = Bloch, Rentner C. Bahlmann, Filialdirektor Curt Bed, Rittergutsbesitzer Baller, Senator H. Bland, Kirchenrat a. D. A. Brüdner, Oberleutnant Werner Behm, Staatsanwalt Burmeister, Frau Bornhöft-Schabow, Dr. med. Brandenburg, Professor Dr. Bennecke, Dr. med. Alfred Bergmann, Geh. Kommerzienrat Alfons Crotogino, Frau verw. Konsul Olga Crotogino, Geh. Kommerzienrat, Bürgermeister Alb. Clement, Hof-Dachdeckermeister Hans Christen, Konsul William Cohn, Oberstleutnant z. D. von Conring, Geh. Justizrat Ed. Dahmann, Gutspächter W. Düwoll = Neu Bartelsdorf, Kaufmann Ludwig Dahje, Kaufmann Fr. Dandwardt, Kontrolleur Herm. Diederichs, Privatdozent Dr. Dettweiler, Frau Rentnerin C. Dieze, Rentner Dittmer, Medizinalrat Dr. Carl Dugge, Kommerzienrat Otto Diedmann, Juwelier Hartwig Damp, Kaufmann Ad. Decker, Fregattenkapitän Gust. Darmer, Senator Fritz Dahje, Oberst z. D. von Dobschütz, Oberst a. D. Deichmann, Rentner Heinr. Dohje, Frau verw. Professor Dragendorff, Bäckermeister Ludwig Dandwardt, Fräulein Diederichs, Prokurist C. Dobeis, Gymnasial-Professor Dr. Dopp, Kaufmann Degenhardt, Kaufmann Paul Evert, Rentner W. Ehlers, Professor Dr. Erhardt, Professor Dr. Ehrich, Kaufmann Fr. Evert, Dr. med. Eberhard, Kaufmann Ad. Engel, Professor Dr. Ehrenberg, Frau Professor Eckermann, Privatier W. Eisfeld, Kammerkommissär L. Erdmann, Generalagent J. A. Elvers, Frau Hauptmann Epenstein, Rentner Paul Eggers, Sekretär J. Evert, Frau Clara Epping, Geh. Hofrat, Professor Dr. Falkenberg, Frau Fid-Löitenwinkel, Kaufmann F. W. Fischer, Hof-Konditor A. Flint, Gerichtsvollzieher a. D. Freitag, Kaufmann Th. Franke, Firma Frederdsdorf & Bade, Oberlehrer Dr. Friederichs, Kaufmann Hans Fischer, Rentner Fielitz sen., Oberlandesgerichtsrat Floerke, Firma Fischer & Larsen, Frau Rentner Fischer, Kaufmann Alb. Frost, Hof-Juwelier Friedr. Gottschall, Kaufmann Helmuth Genßen, Rechtsanwalt Dr. jur. Goldstaub, Kaufmann P. Gumtau, Professor Dr. phil. Johannes Geffken, Kaufmann F. Gecelli, Frau von Gadow, Oberlehrer Dr. Gartenschläger, Rentner Heinrich Gewecke, „Glückauf“, Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H., Fräulein Grünberg, Frau verw. Major Grapengießer, Rentner Rudolf Göffel, Kaufmann Graf, Kaufmann Genther, wissenschaftl. Lehrerin A. Gaedte, Rentner Grieffenhagen, Privatdozent Dr. med. Hauser, Rentnerin Math. Heine, Hof-Weinhändler, Senator Haensch, Kaufmann F. Haack, Kaufmann F. Heydtmann, Sanitätsrat Dr. med. Henczynski, Hof-Bäckermeister Fritz Heldt, Kaufmann H. Haffe, Landgerichtsobersekretär Holdfreder, Kaufmann Phil. Hirsch, Kaufmann Max Hinrichsen, Subdirektor Holz, Ober-Präsidentialrat A. Hagen, Kürschnermeister Rich. Haase, Margarinefabrik A. Hoyer, Kaufmann W. Hauer, Kaufmann Heinrich Höppner, Firma D. M. Hofvohl, Vikar Heinr. Hemesaat, Rittergutsbesitzer von Haeseler, Generalleutnant z. D. Lothar Heinzl, Czellenz, Rentner Georg Heinrich, Professor Dr. phil. R. Helm, Rentnerin Hamann, Rentner Herm. Heese, Privatier C. Hagemeister, Oberleutnant

Übertrag

1324 —

Fr. Hende, Frau verw. Senator Hundt, Privatdozent Dr. Hofmann, Generalarzt a. D. Dr. Hoffmann, Vizekonjul W. Josephi, Kaufmann Carl Josephi, Kaufmann Gottfr. Janzen, Landgerichtsrat Dr. jur. Ernst Joerges, Rentnerin Johannes, Rentner Gust. John, Domänenrat Ludw. Joerges, Frau von Kühlewein, Ökonomierat C. Klizing-Hof Barnstorf, Kaufmann Jul. Krahnstöver, Kaufmann Louis Koch, Hof-Apotheker Rich. Konow, Kaufmann H. C. Krohn, Kaufmann Carl Klüssendorff, Kaufmann Paul Friedr. Krogmann, Landgerichtsdirektor Krüger, Professor Dr. Kühn, Dr. med. Kundt, Apotheker Dr. Kotelmann, Kaufmann Max Krosch, Kaufmann Otto Kerfack, Ingenieur H. Küchenmeister, Landgerichtsdirektor Dr. jur. Kerstenhann, Bankgeschäft H. C. Kröger, Professor Dr. Walter Kolbe, Rechtsanwalt Korff, Bankdirektor Werner Kleinert, Rittmeister a. D. Kortüm, Kaufmann Emil Kröger, Frau Rentnerin Kindler, Geh. Medizinalrat, Professor Dr. Robert, Frau A. Koch, Frau Rentnerin Knitschky, Amtsgerichtsrat Kraack, Frau Rentnerin L. Kubeleitz, Geh. Medizinalrat, Professor Dr. Otto Körner, Zimmermeister H. Lembcke, Fabrikbesitzer C. Lehment, Senator Hans Lind, Sanitätsrat Dr. Lechler, Oberlandesgerichtsrat Dr. jur. Paul Labez, Kaufmann H. Langberg, Sanitätsrat Dr. Carl Lange, Pfarrer H. Lessers, Rittergutsbesitzer von Lenz-Hartig, Hofjahnarzt Wilhelm Lippold, Kaufmann Paul Lütje, Malermeister W. Lembcke, Hotelbesitzer Hugo Lindemann, Hotelbesitzer Rudolf Ladewig, Kaufmann Carlo Lahnstein, Kaufmann C. Luchmann, Frau verw. Professor Lemke, Landwirt Ernst Lindemann, Pastor Lembcke, Frau verw. Hauptmann von Lemkow, Pastor emer. Herm. Lebbin, Frau verw. Major Lefevre, Frau Rentnerin Lindblatt, Kaufmann Hans Lippold, Geh. Justizrat, Professor Dr. jur. B. Matthiaß, Kaufmann Carl Martens, Rechtsanwalt Ernst Mumm, Geh. Kommerzienrat G. Mahn, Oberamtmann Mann, Drost Mau, Hoflieferant G. Malchow, Geh. Hofrat, Professor Dr. Michaelis, Rentner A. Malling, Architekt F. Mahncke, Bäckermeister L. Meyer, Maurermeister Ad. Meyer, Kaufmann Otto Meyer, Geh. Medizinalrat, Professor Dr. Martius, Kaufmann Helmuth Menz, Frau verw. Oberstaatsanwalt Moeller, Oberlehrer C. Müller, Maurermeister Herm. Müller, Zollrat L. Mantow, Apothekenbesitzer Möhlenbrock, Geh. Medizinalrat, Prof. Dr. W. Müller, Dr. med. Mulert, Dr. med. Marung, Restaurateur Moczarsky, Generalmajor z. D. Muelenz, Kaufmann Fr. Mohn, Hoflieferant Max Mohn, Rechtsanwalt Dr. jur. Mierendorff, Kaufmann Arthur Myslau, Kapitän P. Mestermann, Universitäts-Oberpedell G. Müller, Kaufmann H. C. Müller Nachf., Frau verw. Major von Mertens, Frau Rentner Mengel, Zahnarzt Dr. Michelchen, Kaufmann Michahelles, Distriktsingenieur Müffelmann, Kaufmann Gust. A. Miklaff, Dr. med. Roglich, Hauptmann a. D. von Rattermoeller, Korrmakler H. Niemann, Lehrer R. Neumeyer, Kaufmann Gustav Nerger, Frau J. Rahmmacher, Hoflieferant W. Ohms, Gymnasialprofessor Dr. phil. Ohwald, Frau Clara Oberhauer, Frau verw. Oberlandesgerichtsrat Osten, Frau Hulda Ohlerich, Geh. Kommerzienrat M. Petersen, Zahnarzt Peters, Kaufmann Franz Prange, Kaufmann Richard Palm, Landgerichts-Obersekretär Fr. Passow, Baurat R. Pries, Geh. Medizinalrat, Professor Dr. Pfeiffer, Steinmetzmeister F. Puhlemann, Frau Gutsbesitzer Peters-Hohen Schwarfs, Geh. Medizinalrat, Professor Dr. A. Peters, Kaufmann Julius Plog, Zigarrenfabrik

Übertrag

H. F. Peters, Schlachtermeister P. Papenhagen, Rechtsanwalt Dr. jur. Prast, Rittergutsbesitzer Pfister, Oberleutnant Plüschow, Frau verw. Major von Pressentin, Frau Rentner Pieritz, Maurermeister H. Quade, Frau verw. Oberstabsarzt a. D. Dr. Rothe, Rentner Ed. Reuß, Rendant von Raven, Sanitätsrat Dr. med. Robert, Professor Dr. Reinnössler, Frau Emma Rahe, Hoflieferant Rosenwanger, Kaufmann Carl Rahtkens, Kaufmann F. Raspe, Kaufmann P. Köhler, Bankvorstand Rohrmann, Kaufmann Wilh. Reimer, Frau Rentner M. Rosenow, Kaufmann Fr. Rubien, Kaufmann Wilh. Riemann, Frau Rentner Nancy Ritgen, Frau Helene Richter, Professor Dr. Redzlob, Frau verw. Stadtrat H. Rudloff, Rentner Th. Rahe, Frau verw. Gutsbesitzer B. Reichhoff, Rechnungsrat Riebell, Lehrerin L. Rudeloff, Geh. Justizrat, Professor Dr. Sachsse, Ökonomierat Saß-Koggentin, Frau verw. Konsistorialrat L. Siegert, Kaufmann R. Seydel, Kaufmann Fritz Selle, Oberstleutnant a. D. von Sydow, Navigationschuldirektor Dr. Soeken, Dr. med. Selde, Dr. med. Solger, Mühlenbesitzer C. Saß, Gutsbesitzer Schomann-Kl. Kuffewitz, Landgerichtspräsident Dr. Schulz, Frau Kaufmann Johanna Scharlau, Konsistorialrat Dr. Schulze, Frau verw. Medizinalrat Dr. Scheel, Justizrat Dr. Schütz, Kaufmann Val. Schacht, Hoflieferant J. C. Schulz, Kaufmann Aug. Schwemer, Geh. Medizinalrat Dr. Fr. Schäß, Kaufmann Max Schröder, Kaufleute Schwarz & Krüger, Uhrmacher C. Schneekluth, Steinmetzmeister H. Schwager, Kalkbrennereibesitzer R. Schröder, Ratsapotheker Dr. Schalhorn, Bankdirektor Rich. Schulz, Ingenieur F. W. Schwiedeps, Dr. med. Franz Schlüter, Ingenieur F. Steinbeck, Rentner Strecker, Kaufmann Steinorth, Hoflieferant Strobelberger, Sanitätsrat Dr. Studemund, Tierarzt Steinert, Oberlehrer Dr. phil. Straede, Oberlandesgerichtsrat Stempel, Rentner C. F. Saniter, Rentner C. F. Staude, Ökonomierat Joh. Schenk, Kaufmann Gust. Segnitz, Theaterdirektor Rud. Schaper, Kaufmann Albert Schade, Firma August Speiser, Wurstfabrikant Fritz Seibt, Kaufmann Werner Schulz, Hoflieferant Ferd. Schulz Nachf., Privatdozent Dr. Schlick, Siemens-Schuckert-Werke, Kaufmann H. Stenrich, Frau Berta Schönmann, Kaufmann Franz Scheel, Sparkasse in Rostock, Senator Seer, Rentner Alexander Schmidt, Geh. Hofrat, Professor Dr. Staude, Frau Marie Schwarz, Geh. Justizrat Siebeth, Pastor Schmidt, Frau verw. Hauptmann M. Slama, Ingenieur Fr. Schmidt, Professor Schnappauff, Distriktsbaumeister Schlie, Oberlandesgerichtsrat W. Schmidt, Ökonomierat Christian Seer, Fräulein Meta Schmarjow, Amtsgerichtsrat Sellmann, Hauptmann Otto Seip, Rentner Gustav Schwarz, Landgerichtsrat Schlottmann, Frau Emma Schmidt, Frau Oberamtmann Schwind, Güterkommissär Heinr. Stelling, Kaufleute: Wilhelm Stichert, Wilhelm Tegeh, Louis Tobias, Carl Teßmann, Fräulein H. Triebsees, Hofschlachtermeister H. Timm, Bierbrauerei W. Triebsees, Fräulein M. Treviranus, Gerichtsvollzieher W. Trense, Bücherrevisor W. Tömmies, Pastor Ernst Timm, Architekten Thomas und Gohlke, Frau C. Trutschel, Kaufmann Wilhelm Teeg, Frau Rentner Conr. Uebe, Kaufmann Carl Uplegger, Baurat W. Voß, Expéditeur August Vick, Kommerzienrat Wilhelm Vick, Kaufleute: Carl Vogel, F. Bergien, Paul Völchow, Pastor Friedrich Voß, Kaufmann Joh. Voigt, Fräulein Agnes Voß, Oberstleutnant von Welzien, Geh. Kommerzienrat Ernst Winter, Rentner F. Wietig, Hof-Uhrmacher F. Wendt, Kaufmann A. L.

Übertrag

1324

Wachtler, Senator W. Werther, Kaufmann Dr. phil. F. C. Witte, Hofsahnarzt Wörpel, Hotelbesitzer Wachtendorff, Kaufmann Richard Witte, Fabrikbesitzer Dr. Werbeck, Zahnarzt Georg Wigand, Gütermakler Fritz Wulff, Kaufmann Ernst Weylandt, Dr. phil. Wolf Wilbrandt, Postdirektor Willebrand, Rentnerin Elise Wilm, Architekt Friedrich Wagner, Dr. Horst Wachs, Frau Rentner von Wendstern, Frau Rentner M. Winkelmann, Rittergutsbesitzer Wodarg, Frau Rentner S. Windelm, Generalleutnant z. D. R. Wischer, Frau verw. Schuldirektor Louise Windler, Frau verw. Stadtrichter Walter, Baudirektor Wachenhusen, Frau Hauptmann Webebauer, Frau verw. Oberkonsistorialrat von Walter, Rendant Hermann Zielstorff, Kaufmann Gustav Zeeck, Professor Dr. Zenker, Dr. med. Zabel, Schiffsreeder Otto Zeldt, Firma zur Redden & Haedje, Rentner H. Zarnedow, Oberstleutnant a. D. Zeiß, zusammen 460 Personen.

## 11. Zweigverein Stavenhagen

88 60

### Vorstand:

Bürgermeister Dr. **Wunderlich**, Vorsitzender, Schriftführer und Kassierer,  
 Rentner **Louis Samm**,  
 Droß **von Abercron**,  
 Kantor a. D. **A. Gau**,  
 Pastor **Webemeyer**.

Mitglieder: Gärtner Nagel, Posthalter Kaiser, Kaufleute: Krogmann, Koffel, Kronke, Lehrerwitwe Altmüller, Buchdruckereibesitzer Beholz, Kaufmann Lange, Konditor Wolter, Kaufmann Nathan, Dachdeckermeister Schubert, Mühlenbesitzer Thielcke, Kaufmann Willy Albrecht, Rentner Ehon, Zimmermeister Albrecht, Forstmeister Rehsfeldt, Maurermeister Karstens, Kaufmann Biermann, Kaufmann Jacob, Brauereibesitzer Homann, Kaufleute: Richter, Kienitz, Dr. med. Grörich, Frau Drogist Jülich, Gastwirt Schlüter, Dr. med. Deter, Tischlermeister Willert, Schlachtermeister Pfeiffer sen., Senator Handt, Schlachtermeister Bunge, Sekretär a. D. A. Müller, Sanitätsrat Dr. Ahlers, Uhrmacher Herhold, Hotelbesitzer Ostheim, Kaufleute: Lenz, Davidsohn, Meyenn, Amtsekretär Brundow, Stadtssekretär Jahndke, Hotelier F. Kurzbach, Ökonomierat H. Everz = Stavenhof, Gärtner Kolbe, Schlachtermeister Pfeiffer jun., Fabrikdirektor Stoepel, Kammereikassenberechner Silberstorf, Kommerzienrat Dehmlow, Kaufleute: Bieth, Jacobsohn, Schlachter Bunge, Apotheker Desten, Tierarzt Kuzbach, Kaufleute: Muhl, Wilh. Kayser, Kaul Kayser, Amtsekretär Paschen, Sattlermeister Wichmann, Altkuar Gerhard, Maurermeister Feudel, Rektor Zeppe, Stadtsprecher Bedmann, Schlachtermeister Kayak, Kaufleute: Gäde, Krumm, R. Samm, Rudolph, Gaeth, Lehrer Jüdstock, Amtsrichter Dr. Lemme, Pastor Martens, Rentner Richter, zusammen 75 Personen.

	M	§
übertrag	1412	60

## 12. Zweigverein Waren und Umgegend

### Vorstand:

Oberstleutnant z. D. **Floerte**, Vorsitzender (bis 30. 6. 15.),  
 Amtsgerichtsrat **Fabricius**, Vorsitzender,  
 Pastor **Gronow**, stellvertretender Vorsitzender und Kassensführer,  
 Gymnasialoberlehrer Dr. **Fritz**, Schriftführer,  
 Gymnasialprofessor Dr. **Wossidlo**,  
 Sanitätsrat Dr. **Streder**,  
 Rittergutsbesitzer Dr. jur. **von Michael** auf **Gr. Plaiten**.

Mitglieder: Domänenrat Kähler, Veterinärtrat Evers, Medizinalrat Dr. Mulert, Justizrat Kortüm, Dr. med. Zengel, Rentner Dröge, Kommerzienrat Havemann, Direktor Dr. Bülow, Rentner Hofemann, Brauereibesitzer Neumann, Dr. Michaelis, Kaufmann Thiemann, Hennings, Karstadt, M. Horn, Goldschmied Rudolph, Bürgermeister Klockow, Gastwirt Künze, Senator Giese, Gastwirt Puls, Kaufmann Roggentin, Kommissionsrat Müller, Gastwirt Schubart, Kaufmann Voß, Sanitätsrat Dr. Dulitz, Dr. med. Maß, Kaufmann L. Müller, Fabrikbesitzer Saß, Steinsechmeister Schmirpflug, Maurermeister Gerber, Maurermeister Groth, Gastwirt Kay, Apothekenbesitzer Timm, Dampfmühlenbesitzer Thiele & Buggisch, Buchdruckereibesitzer Langmaaf, Firma Dankert & Thiele, Gastwirt Dannenberger, Direktor Krenz, Schlachthofbesitzer Bbiranski.

**Hungerstorf:** Ökonomierat Zickermann.

**Gr. Dratow:** Domänenrat Lemde.

**Klink:** Rittergutsbesitzer von Schnitzler.

**Ransen:** Ökonomierat Never.

**Vollrathsrube:** Rittergutsbesitzer Freiherr von Tiele-Windler.

**Mollenstorf:** Landrat von Gundlach.

**Al. Ludow:** Rittergutsbesitzer von Schröder, zusammen 53 Mitglieder.

13. Zweigverein Neustrelitz . . . . .	269	80
---------------------------------------	-----	----

### Vorstand:

Oberst **von Bussow**, Vorsitzender,  
 Rentner **Lütke**, Kassier,  
 Kantor **Kreienbrint**, Schriftführer,  
 Dr. med. **Crepon**, Beisitzer,  
 Rat Dr. **Sachse**, Beisitzer,  
 Rat **Bartold**, Beisitzer.

Mitglieder: Se. Königl. Hoheit Großherzog Adolf Friedrich VI. von Mecklenburg-Strelitz, Oberstallmeister von Boddin, Erzellenz, Garteninspektor

Seite	1682	40
-------	------	----

Übertrag

1682 40

Becker, Bankdirektor Bühler, Rentner Hülsekopf, Fräulein M. von Engel, Staatsminister Boffart, Erzellenz, Major von Neumann-Cosel, Oberstleutnant a. D. von Meibom, Fräulein L. von Engel, Staatsrat von Dewitz, Rechnungsrat Gappe, Hotelbesitzer Stübinger, Oberlehrer Klempin, Verlagsbuchhändler Frehse, Rechtsanwalt Bergholz, Druckereibesitzer Wagner, Rentner S. von Dewitz, Kammerherr von Blücher, Postdirektor Hagemeister, Oberlandesgerichtsrat Willert, Brauereibesitzer Müller, Kammerherr von Fabrice, Frau Forstmeister von Dertzen, Hofmarschall von Yorry, Major von Stechow, Rittmeister Graf Hahn, Kammerherr von Bülow, Gutsbesitzer von Arnim, Geh. Justizrat Brunswig, Kassier Köster, Major von Krell, Sanitätsrat Dr. Hellwig, Staatsrat Dr. Selmer, Oberstleutnant a. D. von Renouard, Großherzogl. Wildmeister Gaethke, Inspektor Berg, Landforstmeister von Harling, Rechtsanwalt von Quizon, Geh. Studienrat Dr. Wegstein, Landgerichtsdirektor Hoff, Restaurateur Seeberg, Direktor Reinecke, Rentner von Pflug, Rentner Schmuzler, Fabrikbesitzer Steffens, Rentner Döhn, Lehrer Radloff, Lehrer Kohl, Hotelbesitzer Mahnte, Oberpostassistent Fielitz, Frau Rentner P. Gutthat, Rentner Jansen, Obermedizinalrat Roggenbau, Zimmermeister Wolter, Mühlenbesitzer S. Liepe, Rentner Bauer, Major von Pressentin, Lehrer Staffeldt, Oberlehrer Jahn, Rentner Jörn, Rentner Puhlmann, Baurat Köppel, Professor Beyer, Professor Dr. Hinrichs, Frau von Arnim, Regierungsrat Bressel, Hofglaser Wrege, Privatier Michaelis, Holzhändler Wolf, Rentner Lindow, Rat Präse, Kantor Kreienbrink, Stadtrat a. D. Lampe, Rat Dr. Sachse, Schulrat Bahlke, Baurat Schondorf, Gerichtsrat Jacoby, Regierungsrat Drews, Präpositus Horn, Polizeimeister Michael, Oberpostassistent Ebert, Professor Goebler, Kaufmann Baltin, Rechtsanwalt Stech, Rechnungsrat Prütz, Rentmeister Krause, Buchhändler Kramer, Oberkonsistorialrat Braesche, Rentner Stolze, Juwelier Schülzer, Kaufmann Koloff, Frau Geh. Kommerzienrat Krüger, Dr. Crepon, Posthalter Boye, Kaufmann Rehländer, Kaufmann Behrendt, Hoflieferant Hille, Hoflieferant C. F. Michaelis, Rentner B. von Bovy, Zahnarzt Beckström, Kaufmann Müller, Kaufmann Wegner, Lehrer Simon, Lehrer Brest, Pfarrer Henking, Kaplan Kaschuy, Professor Haberlandt, Geschäftsführer Reich, Restaurateur Peterfen, Kaufmann Hagemann, Kommissionsrat Schulz, Rechtsanwalt Dr. Unmad, Frau A. Roebe, Kaufmann Tomasini, Hoftraiteur Lüdecke, Tierarzt Fründt, Justizrat Präse, Dr. Magnus, Frau Geh. Hofrat Meyer, Apotheker Pape, Landbaumeister Meden, Rentner Lütke, Rentner Rüst, Bäckermeister Schröder, Kaufmann Malchow, Kaufmann Panlow, Kaufmann Dörschner, Kaufmann Fröhme, Schlachtermeister Borchert, Photograph Groth, Landrichter Gundlach, Restaurateur Gotsmann, Hofschleifer May, Schneiderobermeister Köhl, Uhrmacher Mütter, Kaufmann Jhensfeldt, Klempnermeister Schwarz, Maurermeister Reinde, Oberst von Wussow, Rentner Schüder, Erster Staatsanwalt Dr. Müller, Hauptmann a. D. Paetow, Landrichter Dr. Hustedt, Oberlehrer Dr. Rosenhainer, Postsekretär Zanzig, Amtsrichter Göze, Pastor emer. Langmann, Rechnungsrat Wollenberg, Oberlehrer Köhler, Rentner Grosse, Landrichter Bruhns, Oberlehrer Dr. Schwarz, Förster Stegemann, Oberpostassistent Siefert, Rentner Christensen, Fabrikbesitzer Taubmann, Pastor Martins, Präsident Fölsch, Maurermeister Ebeling, Geh. Studienrat Becker, Zimmermeister Seyberlich,

Übertrag

1682 | 40

Schneidermeister Ambrosius, Hoffschlossermeister Berg, Landrentmeister Wüstenberg, Landwirt Witt, Kaufmann Range, Kaufmann Grosse, Geh. Sanitätsrat Dr. Schillbach, Kaufleute: Warnke, Kabe, Meinde, Kammeringenieur Begnier, Gärtnereibesitzer Westphal, Hofbürstenfabrikant Buhrow, Oberstabsarzt Dr. Schüder, Rentner Denzin, Mühlenbesitzer Pleß, Hofsofenfabrikant Lange, Schulze, Rentner Falter, Kupferschmied Grobbecke, Schmiedemeister Höcker, Hofbuchdrucker Bohl, Pastor Schmidt, Rektor Dehn, Tapezier Barlow, Schlächtermeister Scherler, Lehrer a. D. Schulz, Stadtsekretär Teschner, Zimmermeister Reinde, Registrator Schröder, Frau von Heynitz, Rechnungsrat Scheel, Fabrikbesitzer Benzin, Ministerialregistrator Meinde, Professor Dr. Kied, Schlossermeister Raban, Hoflieferant Raban, Landesuperintendent Lic. theol. Horn, Brauereibesitzer Fingerlin, Landgerichtspräsident a. D. Dr. Piper, Hofrat Wohlfahrt, Kaufmann Hirzel, Rentner Maaß, Sanitätsrat Dr. Wilda, Amtsrichter Reinde, Finanzrat Eckstein, Hof-Dentist Reibholz, Rentner Stier, Archivrat Dr. Witte, Major a. D. von Rosenberg-Lipinsky, Apotheker Röttig, Konsistorialrat Schreiber, Musikdirektor Hoffmann, zusammen 217 Personen.

**Neubrandenburg:** Ein Verzeichnis der Mitglieder ist wegen Einberufung des Schriftführers zu den Fahnen nicht eingegangen.

**Friedland:** Bürgermeister Bruhn, Medizinalrat Dr. Koeppler, Präpositus Plenz, Pastor Will, Gymnasialdirektor Dr. Illmann, Kirchenökonomus Windel, Sanitätsrat Dr. Pistorius, Rechtsanwalt Moldenhauer, Kaufleute: Flaszhar, Salow, Marschhausen, Gärtner Wels, Direktor der Zuckersabrik Höcker, Direktor der Zuckersabrik Ehlers, Direktor der M. P. S. B. Seiler, Hofsteinsemeister Burmeister, Kaufmann Herrschaft, Mühlenbesitzer Henkel, Kaufmann Rudolf Arndt jun., Molkereiverwalter Thürkow, Direktor der Stärkefabrik Bergmann, Rentner von Linstow, Kaufmann Pleß, Chemiker Dills, Klempnermeister Bruhn, Rentner Salow, Zimmermeister Lenz jun., Kaufmann Haacker, Schlächtermeister Grämkow, Viehhändler Prehn, Kaufmann Gerz, Amtsrichter Brüdner, Tischlermeister Rohde, Schlächtermeister Klein jun., Schlächtermeister Gebr. Klein, Dr. med. K. Koeppler, Tierarzt Göbe, Subrektor H. Kied, Oberlehrer Hammler, Kaufleute: E. Strecker, W. Jakobs, Klempnermeister Boß, Hotelbesitzer Kehrwieder, Oberlehrer Haut, Bierverleger Griesenhofer, Drogist Sager, Uhrmacher Sternberg, Kaufleute: Abrahamson, Schlawanski, Sommer, Hildebrandt, Pastor Kuhblank, Kaufmann Lust, Brauereidirektor Kühne, Zahntechniker Kandler, Viehhändler Rusch sen., Buchdruckereibesitzer Walter, Malermeister Neumann, Aktuar Greck, Restaurateur Haase, Kaufleute: Hartung, Ristow jun., Dr. med. Staffeld, Kaufmann Mickell, Bäckermeister Jörndt, Assessor Dr. Bachmann, Pastor Suhr-Dahlen, Administrator Arndt-Lübberstorff, Rittergutsbesitzer von Dewitz-Koggenhagen, Rittergutsbesitzer Bider-Kamelow, Gutsbesitzer Herdtmann-Karolinenhof, Gutsächter Voest-Jven, Rittergutsbesitzer von Derzen-Salow, Rittergutsbesitzer von Bülow-Jagle, Rittergutsbesitzer von Brandenstein-Hohenstein, Pastor Mülyte-Roga, Rittergutsbesitzer Willmann-Bresewitz, Rittergutsbesitzer von Derzen-Rathey, Rittergutsbesitzer von Derzen-Rotelow, zusammen 76 Personen.

übertrag 1682 40

## 14. Zweigverein Schönberg . . . . . 250 97

## Vorstand:

**Freitag**, Vorsitzender,  
**Hall**, stellvertretender Vorsitzender,  
**Bockwoldt**, Schriftführer,  
**Becker**, stellvertretender Schriftführer,  
**Molzow**, Kassensführer,  
**Stedter**, stellvertretender Kassensführer,  
**Rüdiger**, Beisitzer,  
**Koepsdorf**, Beisitzer,  
**Busch**, Beisitzer,  
**Schmidt-Lüdersdorf**, Beisitzer,  
**Schlatow-Carlow**, Beisitzer,  
**Ollmann-Schlagsdorf**, Beisitzer,  
**Boß-Teichow**, Beisitzer,  
**Lenschow-Kleinsfeldt**, Beisitzer,  
**Ollrogge-Malzow**, Beisitzer.

Mitglieder: von Malzahn (Ehrenmitglied), Günther, Oltmann, Fehse, Müller, Foerster, Clasen, Wezel, Bannekow, Krüger, Krüger, Hundt, Ringeling, Rahmmacher, Riedmann, Holtgreve, Kobrahm, Pleiner, Burmeister, Gevatter, Hildebrandt, Jarn, Jabs, Holz, Bitense, Mette, Witt, Kaphengst, Bollow, Lenschow, Gilberg, Breuel, W. Schär, U. Schär, Ollrogge, Koeper, Boijin, Bunkelmann, Zander, Präve, Juling, Edmann, Reimer, Meyer, Nehls, Köllner, Kollz, Krosch, Riekert, Neumann, Scharnberg, Böckmann, Petersen, Dufft, Schmedt, Köster, Martens, Schulz, Bockwoldt, Montag, Burmeister, Prützmann, Gotzmann, Ladendorf, Bicker, Silber, Oldörp, Rahmmacher, Hennings, Nehls, Ladendorf jun., Ladendorf sen., Oldenburg, Lehrer Eggert, Vogel, Schuhmacher, Hagen, Lohse, Schroeder, Burmeister, Sterly, Schluß, Busch, Lundwall, Wieschendorf, Schroeder, Bremer, Fick, Hempel, Lehmann, Ahrendt, Ketelsdorf, Maaß, Rindsfleisch, Burmeister, Bockwoldt, von Linstow, Edmann, Bernhard, Heuer, Neander, Hagen, Schracamp, Koch, Buddin, Stoppel, Langpaap, Breuel, Kobrahm, Schreep, Kruse, Witting, Becker, Rüdiger, Licht, Jffland, Dierjen, Schümann, Dettmann, Ketelsdorf, Brückmann, Höppner, Vogt, Clasen, Gmke, Clasen, Lüth, Boye, Witwe Ladendorf, Lohse, Gramm, W. Piper, H. Piper, Thies, Saß, Heitmann, Milzow, Maack, Wegner, Schacht, Rindsfleisch, Buchholz, Reuter, Sievers, Niemann, Weinrebe, Staack, Stüve, Witwe Bohnhoff, Boß, Schlüter, Kreuzfeldt, Schulze, Bock, Kenzow, Baß, Badstein, Bode, Freitag, Henkel, Kohte, Callies, Brey, Horstmann, Klatschow, Grosser, Böckmann, Edmann, Lenschow, Kühne, Thiele, Fräderichs, Siebenmark, Bierig, H. Maaß, J. Vock, Flor, Oldenburg, Lübcke, Brüggemann, H. Ahrendt, P. Ahrendt, Krellenberg, Wilms, Jabs, Zander, Storm, Jellynski, Janßen, Käsenhöft, Leumann, Knöchel, Schreep, Maaß, Kobabe,

Übertrag

1933 | 37

Kähler, Möller, Egert, Oldenburg, Köster, Lews, Soll, Freitag, Oldenburg, Witwe Ladendorf, Ziegler, Fahrenkrug, Schweimer, Lembrecht, P. Maas, H. Voss, Schäper, Heine, Pioch, Wascher, Wolgast, Freitag, Muelberg, Lüth, Rogin, Oldörp, Hauschild, Müßfeldt, Schröder, Lews, Behnke, Schlitt, Schmidt, Maas jun., Kibbel, Rindfleisch, Krüger, Groth, Lembke, Wieschendorf, Eckmann, Lohse, Vielefeldt, Grevesmühl, Koop, Luckmann, Witwe Jabs, Maler Lembke, Lühr, Lenschow, Michaelis, Dettmann, Refenhöft, R. Peters, Awe, Ahrendt, Schrader, Gierke, Behnke, Buth, Steding, Dohse, Maas, Borchert, Pauls, Moldtmann, Ahrendt, Harms, Peters, Dierk, Hagen, Pott, Siebenmark, Ahrendt, Ollrogge, Janicke, Will, Brinker, Schmidt, Jacobs, Ehmke, David, Ollmann, Schwarbt, Upahl, Busch jun., Olms, Koth, Sterly, Lau, Gartz, Teudt, Tretow, Raasch, Meiburg, Lenschow, Beckmann, Burmeister, Heinke, Bade, Kobrah, Witwe Ahrendt, Lenschow, Grünthal, Callies, Siebenmark, Steen, Grevesmühl, Böbs, Koch, Hoffbauer, Pagel, Krull, Eckmann sen., Steckmann, Kähler, Just, Mohr, Lenschow, Werner, Garz, Kuhlmann, Trappe, Farchow, Priegnitz, Ahrendt, Behrens, Körner, Dr. Dehtloff, Krohn, Reuter, Oldörp, Eckmann, Richter, Grevesmühl, Westpfahl, Schnelle, Otto, Ehbarts.

**Al. Bünsdorf:** van de Loo, Bohnhoff, Wigger, Sterly.

**Groß Bünsdorf:** Ollrogge, Wigger, Lenschow sen., Lenschow, J. Hansen, Hansen, J. Wigger.

**Kodenberg:** Kenzow, Burmeister, Busch, Niemann.

**Küschened:** Kock, Muhl.

**Papenhufen:** Wigger, Wieschendorf.

**Grieben:** Rogin, Kohberg, Schröder, Bruhn sen., Lenschow, Dohse, Kenzow, Grebe, Wigger, Bruhn jun., L. Wigger, Lenschow, J. Bruhn, Breesf.

**Menzenberg:** Beuthien.

**Rottensdorf:** Hilbers, Stegmann, Kahlhoff, Boye.

**Blüssen:** Lenschow, Meyer, Peters, Timm, Jaacks, Bruhn, Bardenthin, Zoost.

**Menzenorf:** Diestel, Kley, Behnke, Bruhn, Wigger, Boye.

**Lübseehagen:** Freitag, Janzen, Eckmann, Lenschow.

**Netelsdorf:** Boye, Jäger, Bohnhoff, Lews, Burmeister, Grevesmühl.

**Rabensdorf:** Rehsfeldt, Voss, Büstow.

**Salow:** Lenschow, Braasch, Ahrendt, Suhrbier, Lenschow, Ollmann, Langbehn.

**Al.-Siemz:** H. Maas, Schwie, Busch, Freitag, Wigger, Maas, Losemann, Busch, Oldörp, Köster.

**Gr.-Siemz:** Witwe Bohnhoff, Schriever, Freitag, Böckmann, Oldenburg, Lohse.

**Wohlbed:** Kofs.

**Torrisdorf:** von Gundlach, Rogin, Brinker.

**Falkenhagen:** Siebenmark, Evers, Siebenmark, Westpfahl, Siebenmark, Kroeplin, Siebenmark, Siebenmark, Kroeplin, Freitag, Schulz, Höppner, Riedhoff.

übertrag

1933 37

**Törpt:** Wigger, Kreuzfeldt, Bruchhausen, Kamann, Maaß.

**Vindow:** Koop, Freitag, Maaß, Möller, Barten, Oldenburg.

**Sahmfow:** Wient, Meyburg, Heitmann, Dierf.

**Oldorf:** Ketelsdorf, Wigger, Baide.

**Maurinemühle:** Wieschendorf.

**Pogez:** Kreuzfeldt, Borchert, Kühl, Gerts, Harns, Schladow, Kobrah.

**Reichow:** Baars, Oldenburg, Ahndt, Meyer, Wöjfin.

**Mühle Stove:** Schulz.

**Stove:** Heick.

**Hof Stove:** Gottelet.

**Klodsdorf:** Heitmann, Kobrah, Holst, Kähler, Ahrendt, Heitmann, Möller, Dierf, Latendorf.

**Kuhrade:** Kreuzfeldt, Schladow, Kahns, Kreuzfeldt.

**Al. Molzahn:** Parbs, Kobrah, Bollow.

**Gr. Molzahn:** Klüver, Roeper.

**Kupensdorf:** Karsten, Dunkelgoht, Callies, Lüders, Wienke, Maaß, Burmeister, H. Maaf.

**Petersberg:** Holm, Badstein, Oldörp, Voß, Beckmann, Lenschow, Lenschow, Resenhöft, Voß, Lenschow.

**Lochwisch:** Frerck, Kleinfeld, Voß, Schleich, Köppen, Oldörp, Maaf, Maaf, Ratke, Kufswurm, Jabs, Schulz.

**Hof Lochwisch:** Dierking.

**Al. Rünz:** Schroeder.

**Gr. Rünz:** Freitag, Hundt, Riechhoff, Holst, Holst, Burmeister, Hellmann, Lüttjohann.

**Demen:** Sauell, Riechhoff, Burmeister, Scharenberg, Lebahn, Kobrah, Wienke, Kobrah, Hartmann, Meinke, Rudloff.

**Schaddingsdorf:** Wient, Holz, Hellmann.

**Gronscamp:** Oldenburg, Holst, Hamann, Freitag, Stein, Stein, Rohje.

**Carlou:** Borchert, Kobrah, Sparbier, Oldenburg, Heitmann, Wient, Wient, Schladow, Augustin, Bruhn, Klempien, Beckmann, Albrecht, Fehle, Wulff, Möller, Arp, Holst, Borchert, Busch.

**Kieps:** Langbehn, Stein, Godenschwäger, Sievert, Oldenburg, Grevesmühl, Burmeister, Böttcher, Wient, Kerjack, Dahn, Holst, Schulz, Burmeister.

**Schlag-Nesdorf:** Jabs, Fischer, Wittfoht, Jabs, Witwe Jabs, J. Hecht, J. Jabs, Brandt.

**Schlagsdorf:** Reimers, Witwe Saß, Staaf, Witwe Boye, Fid, Niemann, Ullmann, Schäper, Wilms, Lenschow, Brandt, Wittfoht, Eulenberg, Ledeloer, Meinke, Kofahl, Bremer, Clafen.

**Thandorf:** Otte, Jennes, Meyburg, Stoffers, Kähler, Haaf, Ziething, Böttcher, Ziething, Planthaber.

**Schlag-Sülsdorf:** Jabs, Boye, Oldenburg, Damm, Schwardt, Oldenburg, Mustin, Krüger, Giesen.

**Wendorf:** Schaeper, Kreuzfeldt, Stoffers, Wittfoht, Albrecht, Koop, Lühr, Kramp.

übertrag

1933 | 37

**Raddingsdorf:** Ketelsdorf, Witwe Hamann, Oldenburg, Blohm.**Riendorf:** Thies, Kreuzfeldt, Olrogge, Siebenmark, Mette, Oldenburg, Baars.**Rehelsdorf:** Boye, Tews, Burmeister.**Reit-Resdorf:** Oldörp, Oldenburg, Fidirizi, Schult, Teege, Ketelsdorf, Oldörp.**Rl. Mist:** Lühr, Oldenburg, Grevesmühl, Oldenburg, Oldenburg, Lühr, Lühr, Jhns.**Gr. Mist:** Oldenburg, Möller, Barkenthien, Ahrens, Witwe Möller, Oldenburg.**Wahlisdorf:** Tews, Jürgensen, Oldenburg.**Kleinsfeldt:** Burmeister, Lohje, Burmeister, Krellenberg, Schnoor, Lohje.**Maßow:** Jenning, Gundsach, Maas, Zabel, Kroepfint, Meyer, Kleinsfeldt, Maas.**Schwanbeck:** Stübe, Siebenmark, Albrecht, Boye, Maas, Swenjon, Grevesmühl.**Zarnewenz:** Mollbeck, Oldenburg, S. Sterly, P. Sterly, Stegmann, Krellenberg, Groth.**Sülsdorf:** Stegmann, Blomberg, Voß, Krellenberg, Krellenberg, Möller, Klatt, Fr. Krellenberg, Witwe Tews, Bumann, Dunkelgoht, Jenning, Busch, Näsenhöft, Berlin, Holst.**Teschow:** Voß, Zander, Sterly, Kohde, Vagt.**Palingen:** Oldenburg, Oldenburg, Kähler, Kopmann, Oldörp, Mette, Mette, Jhns, Mette, Murjahn, Borchert, Lohje, Lüth.**Selmsdorf:** Faasch, Oldenburg, Möller, Grevesmühl, Olmann, Möller, Michaelsen, Hundt, Berot, Oldenburg, Wendlandt, Dittmann, Million, Dunfer, Krellenberg, Kleinsfeldt, Krellenberg, Rog, Möller, Möller, Schroeder, Tenschow, Meyer.**Bardowick:** Ushorn, Wient, Stamann, Kuhlmann, Mette.

Zusammen 781 Personen.

**Summe** | 1933 | 37

## II. Von den Einzelmitgliedern aus dem Lande

136 | 90

1. Rittergutsbesitzer **Nadel** auf **Neu Pannelow**.
2. Rittergutsbesitzer **von Buch** auf **Zapfendorf**.
3. Rittergutsbesitzer **Wönnich** auf **Langensee**.
4. Rittergutsbesitzer **Bedmann** auf **Schofsin**.
5. Rittergutsbesitzer **von Preen** = **Al. Dratom**.
6. Rittergutsbesitzer **von Bülow** = **Tessin**.
7. Rittergutsbesitzer **A. von Blücher** auf **Jürgenstorf**.
8. Rittergutsbesitzer, Kammerherr **von Barner** auf **Al. Trebbow**.
9. Rittergutsbesitzer **C. von Blücher** auf **Quigenow**.
10. Rittergutsbesitzer **Gerh. Hegelow** auf **Karow**.
11. Rittergutsbesitzer **von Haefeler** = **Ostlöptschen** (Ostpreußen).
12. Rittergutsbesitzer **von Ziele-Windler** auf **Rothenmoor**.
13. Rittergutsbesitzer **Nölting** auf **Sprichusen**.
14. Ökonomierat **H. Zarnke** = **Reppentin**.
15. Rittergutsbesitzer **Freiherr von Rodde** auf **Dreeß**.
16. Revierförster **Krüger** in **Sammin**.
17. Rittergutsbesitzer **Müller und Frau** = **Dußow**.
18. Frau Sanitätsrat **Schmidt** = **Bad Rauheim**.

Summe 1—18	136	90
------------	-----	----

## III. Von dem Offizierkorps des Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89

(für 1912/13, 1913/14)	40	—
------------------------	----	---

Summe III.	40	—
------------	----	---

## IV. Von dem Offizierkorps des Großherzoglich Mecklenburgischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 60

(für 1912/13, 1913/14)	59	95
------------------------	----	----

Summe IV.	59	95
-----------	----	----

## V. Von dem Offizierkorps des Holsteinschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 24

(für 1912/13, 1913/14)	61	85
------------------------	----	----

Summe V.	61	85
----------	----	----

# Summarische Zusammenstellung

der

in der Anlage A spezifizierten Einnahmen.

Erhebungsjahre 1912/15.

		Zahl der Mit- glieder	Beiträge	
			M	ℳ
<b>A. Schutzherr des Vereins:</b>				
Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.				
<b>B. Beiträge.</b>				
<b>I. Aus den Städten:</b>				
1.	Zweigverein	Schwerin	114	334 30
2.	"	Greffe und Umgegend	64	— —
3.	"	Grevesmühlen und Umgegend	120	65 —
4.	"	Hagenow und Umgegend	113	242 30
5.	"	Ludwigslust	228	— —
6.	"	Malchin	123	105 —
7.	"	Parchim	36	40 10
8.	"	Penzlin und Umgegend	46	38 —
9.	"	Rehna und Umgegend	29	— —
10.	"	Rostock	460	499 30
11.	"	Stavenhagen	75	88 60
12.	"	Waren und Umgegend	53	— —
13.	"	Neustrelitz	293	269 80
14.	"	Schönberg i. M.	781	250 97
		Summe I	2535	1933 37

	Zahl der Mit- glieder	Beiträge	
		M	5
<b>II. Von den Einzelmitgliedern aus dem Lande . . . . .</b>	19	136	90
Summe II . . . . .	19	136	90
<b>III. Von dem Offizierkorps des Großherzoglich Mecklen- burg. Grenadier-Regiments Nr. 89 . . . . .</b>	—	40	—
Summe III . . . . .	—	40	—
<b>IV. Von dem Offizierkorps des Großherzoglich Mecklen- burg. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 60 . . . . .</b>	—	59	95
Summe IV . . . . .	—	59	95
<b>V. Von dem Offizierkorps des Holsteinschen Feld- Artillerie-Regiments Nr. 24 . . . . .</b>	—	61	85
Summe V . . . . .	—	61	85
<b>Wiederholung.</b>			
I. Städte . . . . .	2535	1933	37
II. Einzelmitglieder . . . . .	19	136	90
III. Offizierkorps des Großh. Meckl. Grenadier-Regts. Nr. 89 . . . . .	—	40	—
IV. Offizierkorps des Großh. Meckl. Feldartillerie-Regts. Nr. 60 . . . . .	—	59	95
V. Offizierkorps des Holsteinschen Feldartillerie-Regts. Nr. 24 . . . . .	—	61	85
Im ganzen . . . . .	2554	2232	07

**Berechnung der Einnahmen und Ausgaben**  
des  
**Mecklenburgischen Landes-Vereins vom Roten Kreuz**  
während des dreijährigen Zeitraumes  
vom 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1915  
mit  
Übersicht des Vermögensbestandes am Schlusse dieser Periode.

---

I. Einnahme.		M	S	M	S
A. Barer Kassenbestand einschl. Kontokorrent bei der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank am Schlusse der Rechnung für 1909/12 . . . . .		3645	87		
B. Zinseneinnahme in der Zeit vom 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1915 . . . . .				10355	60
C. Von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Allerhöchst erstattete Verwaltungskosten					
im Jahre 1912/13 . . . . .	321 M 45 S				
im Jahre 1913/14 . . . . .	322 " 45 "			673	90
D. Jahresbeiträge:	( während nach dem vorjährigen Rechnenschaftsbericht sich ergeben )				
im Jahre 1912/13	1909/10 . 1769 M 86 S	683	M 85 S		
im Jahre 1913/14	1910/11 . 1845 " 41 "	1492	" 22 "		
im Jahre 1914/15	1911/12 . 1776 " — "	56	" — "		
	5391 M 27 S	2232	M 07 S	2232	07
E. Wohnungsmiete für die Zeit vom 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1915 . . . . .				825	—
F. Spende des Rittergutsbesizers Schellhaß (Danneborth) . . . . .				5000	—
G. Aus der Rote-Kreuz-Sammlung 1914 überwiesen *) . . . . .				13000	—
H. Für einen Depotschein in der Mecklenb. Renterei . . . . .				10000	—
J. Für einen Depotschein in der Meckl. Hypotheken- u. Wechselbank . . . . .				3000	—
K. Für ein Kapitaleinlagebuch . . . . .				4000	—
L. Für öffentlich verkaufte Hilfsmittel zur Rote-Kreuz-Sammlung 1914 . . . . .				3138	01
M. Für verkaufte alte Gegenstände . . . . .				60	45
		3645	87	52255	03
Zusammen:		55 900	M 90 S.		

\*) Weitere 2000 M gehen erst später ein und erscheinen im nächsten Rechenschaftsbericht.

## II. Ausgaben.

	M	ℳ	
A. An Stift Bethlehem in Ludwigslust für die mit dem Stift verbundene Diakonissenschule in der Zeit vom 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1915 für jedes Jahr 500 M =	1500	—	
B. An die Inspektion der Mecklenb. freiwilligen Sanitätskolonnen in der Zeit vom 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1915:			
a) Verwaltungskosten	1750	M. 20	ℳ
b) Kosten für eine Besichtigung	60	"	"
c) für einen Lingweiler Apparat	210	"	"
d) für Versicherung der Kolonnenmitglieder gegen Dienstbeschädigungen	2107	"	05 "
e) Tagegelder an Krankenpfleger während der Zeit ihrer Ausbildung	413	"	30 "
f) für Reisekosten	197	"	"
	4737		55
C. Beihilfe an Veteranen (1870/71) zu Badefuren	411	—	
D. Unterstützung an einen Veteran (1870/71)	50	—	
E. Verwaltungskosten	2648		10
F. Laufende Ausgaben auf das Vereinshaus	1108		34
G. Zinsen für belegte Kapitalien im Vereinshause	2100	—	
H. Kriegsanleihe im Nennwerte von 20 000 M, 5prozentige	19927		80
J. Desgleichen 12 000 5prozentige Reichsanleihe	11 670	M. —	ℳ
5 000 5prozentige Schatzanweisung	4 862	"	50 "
500 5prozentige "	486	"	25 "
	17018		75
K. Verschiedenes	17		90
Summe der Ausgaben	49519		44

## III. Abschluß.

Einnahme	55 900	M.	90	ℳ
Ausgabe	49 519	"	44	"
Kassenbestand einschl. Kontokorrent	6 381	M.	46	ℳ *)

\*) Von dieser Summe sind noch für die bezogenen Hilfsmittel zur Rote-Kreuz-Sammlung 1914 die Rechnungen zu begleichen, die bisher nicht eingegangen sind.

## IV. Übersicht des Vermögens am Schlusse der Rechnungsjahre 1912/15.

	<i>M</i>	<i>S</i>
A. Barer Kassenbestand einschließlich Kontoforrent . . . . .	6381	46
B. Obligationen der 3½proz. Mechl. Anleihe von 1866 . . . . .	13500	—
C. Obligationen der 3½proz. Mechl. Anleihe von 1890 . . . . .	28000	—
D. 4proz. Schwedische Pfandbriefe von 1878 . . . . .	12900	—
E. 3½proz. Ritterchaftliche Pfandbriefe . . . . .	10000	—
F. 4proz. Preussische Konjols (Staffelanleihe) . . . . .	2500	—
G. 4proz. Reichsanleihe von 1911 . . . . .	1500	—
H. 5proz. Reichsanleihe von 1914 . . . . .	20000	—
J. 5proz. Reichsanleihe von 1915 . . . . .	12000	—
K. 5proz. Reichschaganweisungen von 1915 . . . . .	5500	—
	} Nennwert	
Im ganzen	112281	46

Außerdem besitzt der Verein ein eigenes Vereinshaus.

v. Plüskow,  
Schatzmeister.



# Schafft leistungsfähige Zweig- vereine des Mecklenburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Schwerin, im April 1915.

**D**er gegenwärtige Krieg hat ein helles Schlaglicht auf die Tätigkeit und auf die Bedeutung der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz geworfen, deren Arbeit während der verfloffenen langen Friedenszeit, weil überwiegend vorbereitender Natur, weniger hervortrat. Es gibt wohl kaum Deutsche, die nicht in diesen Monaten vom Roten Kreuz gehört und gelesen, die nicht in dieser oder jener Richtung seine Tätigkeit unmittelbar wahrgenommen hätten. In den großen organischen Aufbau aber, der erst die Möglichkeit schafft, den weitgesteckten und äußerst wichtigen Aufgaben des Roten Kreuzes auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege im Kriege und der Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und deren Hinterbliebenen gerecht zu werden, haben nur sehr wenige einen Einblick gewonnen. Deshalb erscheint es am Platze, die Grundzüge hier kurz darzulegen.

## Die Grundzüge der Organisation und der Tätigkeit der Vereine vom Roten Kreuz.

Alle deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz, welche sich in dem „Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz“ einen einheitlichen Mittelpunkt geschaffen haben, vereinigen sich in dem gemeinsamen Ziele:

1. durch ihre Tätigkeit und ihre Mittel die für einen Kriegsfall zur Aufnahme, Pflege und Heilung der im Felde Verwundeten und Erkrankten geeigneten Einrichtungen an Personal und Hilfsmitteln vorbereitend zu vervollkommen und zu stärken;
2. im Kriegsfall den militärischen Sanitätsdienst mit allen ihnen zu Gebote stehenden Kräften und Mitteln zu unterstützen;
3. auch nach dem Friedensschlusse solchen bedürftigen Kriegsteilnehmern, welche infolge des Krieges an ihrer Gesundheit geschädigt und dadurch in ihrem Erwerb beeinträchtigt sind, sowie deren Hinterbliebenen Unterstützung zu gewähren, soweit ihnen eine zureichende Hilfe nicht vom Reiche oder von anderer Seite zuteil wird.

1921 B 2013

## A. Die freiwillige Krankenpflege im Kriege.

Sie ist die wesentlichste Aufgabe der Vereine vom Roten Kreuz. Außer ihnen besaßen sich mit ihr auch die Ritterorden und ferner sonstige Gesellschaften und Vereine, die das zuständige Kriegsministerium zur Unterstützung des Kriegs-sanitätsdienstes zugelassen hat. Diese letzteren werden aber im Kriegsfall, wenn sie nicht in dem Schutze eines Ritterordens stehen, regelmäßig einem der Landesvereine vom Roten Kreuz zugeteilt, so daß also die **Landesvereine vom Roten Kreuz** (mit dem Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz) und die Ritterorden die eigentlichen Träger der Organisation der freiwilligen Krankenpflege sind.

Um letztere in ihrem ganzen Aufbau zu verstehen, bedarf es zunächst eines kurzen Überblicks über den militärischen Sanitätsdienst.

### I. Der militärische Sanitätsdienst.

Mit Beginn eines Feldzuges unterscheidet man drei in ihren Grenzen durch die obersten Kommandobehörden festzustellende Bezirke, deren jeder eine besondere Truppenart und entsprechende besondere Sanitätsvorrichtungen enthält, nämlich:

- a. das „**Operationsgebiet**“, d. h. das Feld am Feind, rückwärts bis zum Stappengebiet reichend, mit dem operierenden Heere („Feldheer“);
- b. das „**Stappengebiet**“ mit seinen vielfachen Einrichtungen zur Ergänzung des Abganges des Feldheeres und zur Heranziehung des Nachschubes an Menschen, Pferden, Kleidung, Lebensmitteln usw., mit den „**Stappentruppen**“ als Sicherung; und
- c. das „**Heimatgebiet**“ mit dem „**Besatzungsheer**“.

Die ersten beiden Bezirke bilden zusammen den „**Kriegsschauplatz**“.

Den Sanitätsdienst auf dem Kriegsschauplatze leitet der Chef des Feldsanitätswesens. Er befindet sich im Großen Hauptquartier und regelt auch die Tätigkeit der freiwilligen Krankenpflege, indem er dem Kaiserlichen Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege die leitenden Gesichtspunkte für dessen Wirkungsbereich angibt.

#### 1. Sanitätsdienst im Operationsgebiet.

Im Operationsgebiete wird der militärische Sanitätsdienst ausgeübt

- a. auf dem Marsche: in den Krankensammelpunkten;
- b. bei längerer Ortsunterkunft: in den Ortskrankenstuben und Ortslazaretten.
- c. Im Gefecht werden nach Bedarf Truppenverbandplätze (unmittelbar hinter der kämpfenden Front), Hauptverbandplätze (etwas weiter zurück), Leichtverwundetenplätze (für Marschfähige) und **Feldlazarette** eingerichtet. An letzteren werden von jedem Armeekorps in der Regel zwölf aufgestellt. Sie sind ebenso wie die Verbandplätze nur Durchgangsstellen für die Verwundeten. Sie wechseln ihren Standort mit der Truppe.

#### 2. Sanitätsdienst im Stappengebiet.

Im Stappengebiet sind die wichtigsten Lazarette die **Kriegslazarette**. Sie dienen in erster Linie dazu, die **Feldlazarette** frei zu machen. Daneben bestehen nach Bedarf in den Stappenhauptorten und in den Stappenorten **Stappenlazarette**. Sie nehmen die Kranken der Truppen Transporte auf, die durch das Stappengebiet geführt werden, sowie die Kranken der Stappentruppen.

Beim Auftreten von Seuchen werden im Stappengebiet (abseits, nicht zu weit von den Verkehrsstraßen des Heeres, an Orten, die von Truppen nicht belegt sind, **Seuchenlazarette** eingerichtet.

### 3. Sanitätsdienst im Heimatsgebiet.

Von großer Wichtigkeit für eine glatte Abwicklung des Kriegssanitätsdienstes ist die schnelle Räumung der Lazarette auf dem Kriegsschauplatz und im Stappengebiet. Daher werden diejenigen Kranken, deren völlige Herstellung in kurzer Zeit nicht zu erwarten ist, die aber transportfähig sind, sobald als möglich in die Heimat gesandt. Dies ist Sache der **Krankentransportabteilungen**. Die Beförderung erfolgt:

- a. auf den Landstraßen durch Krankenwagen, Automobile, nötigenfalls durch begetriebene Landwagen;
- b. auf Eisenbahnen durch **Lazarettzüge**, das sind in sich abgeschlossene Einrichtungen mit ständigen Ärzten und Bediensteten; durch **Hilfslazarettzüge** (zur vorübergehenden Benutzung aus Güterwagen eingerichtet, mit Lagerungsvorrichtungen versehen und mit ärztlichen Kräften usw. ausgerüstet), zu denen auch die von Vereinen gestifteten **Vereinslazarettzüge** gehören; durch Krankenzüge, meistens aus Personenwagen zusammengestellt, von Ärzten nicht, wohl aber von Pflegekräften begleitet und nur für die Beförderung im Sitzen eingerichtet;
- c. auf dem Wasserwege durch Lazarettschiffe, Hilfslazarettschiffe und Krankenschiffe.

Unterwegs sorgen Verband- und Erfrischungsstellen für die Verwundeten, soweit nicht die Verköstigung und ärztliche Versorgung schon im Zuge oder Schiffe erfolgt.

Am Ziele angekommen, werden die Kranken in Reservelazaretten und Vereinslazaretten untergebracht.

#### aa. Reservelazarette.

Mit Eintritt der Mobilmachung werden sämtliche Militär-lazarette zu Reservelazaretten umgewandelt und durch Hinzumieten weiterer Räumlichkeiten sehr erheblich vergrößert. Weitere Reservelazarette werden neu angelegt. Die Vorbereitungen dazu werden bereits im Frieden getroffen. Die Reservelazarette werden militärisch geleitet und verwaltet, die Pflegekräfte, soweit es gewünscht wird, von den Verbänden des Roten Kreuzes gestellt.

#### bb. Vereinslazarette.

Vereinslazarette können errichtet werden von Verbänden und Vereinen des Roten Kreuzes, von den Ritterorden und von einzelnen Personen aus eigenen Mitteln. Sie sollen in der Regel mindestens 20 Betten haben. Die Ausstattung erfolgt durch die Stifter. Ärzte, Pflegekräfte und Wirtschaftsbedienstete, nach Bedarf auch Zahnärzte und Apotheker, sind, wenn irgend möglich, schon im Frieden zu verpflichten. Ärzte bedürfen der Bestätigung durch das Kriegsministerium. Die Verwaltung der Vereinslazarette geschieht selbständig von den Vereinen usw. Die staatlichen Dienststellen wirken auf die wirtschaftlichen Angelegenheiten nur insoweit ein, als gesundheitliche oder militärische Rücksichten solches gebieten. Die Aufsicht über die Vereinslazarette wird militärischerseits von dem Chefarzt des nächsten Reservelazaretts, seitens der freiwilligen Krankenpflege durch den Territorial-Delegierten ausgeübt.

## II. Aufgaben und Gliederung der freiwilligen Krankenpflege im Kriege.

a. Die Aufgabe der freiwilligen Krankenpflege besteht im Kriege in der Unterstützung des militärischen Sanitätsdienstes. Diese Tätigkeit beschränkt sich auf das Heimats- und das Stappengebiet. In der vorderen Linie, also im Operationsgebiet, darf die freiwillige Krankenpflege nur

ganz ausnahmsweise bei besonders dringenden Notständen verwendet werden. Dies wird in jedem einzelnen Falle vom Armeekorps-Oberkommando angeordnet. Aber auch im Stappengebiet und im Heimatgebiete bildet die freiwillige Krankenpflege keinen selbständigen Körper neben dem militärischen. Ihre Mitwirkung ist vielmehr nur insoweit zugelassen, als sie sich dem militärischen Sanitätsdienste einfügt und von der Militärbehörde geleitet werden kann.

Trotzdem sind die Aufgaben der freiwilligen Krankenpflege im Kriege sehr umfangreich.

Der Mecklenburgische Landesverein vom Roten Kreuz faßt sie in seinen Satzungen folgendermaßen zusammen:

für die Beschaffung und geordnete Verwendung zweckentsprechender Hilfs- und Pflegemittel Sorge zu tragen, im Einvernehmen mit der Militär-Verwaltung Räumlichkeiten zur Unterbringung und Pflege der Verwundeten einzurichten, den Transport von Verwundeten zu übernehmen, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen zu stellen und zu unterhalten, die Vorräte der Lazarette an Verbandsmaterial, Kleidungsstücken, Nahrungsmitteln und anderen zur Heilung, Pflege und Erquickung der Kranken dienenden Gegenständen zu ergänzen sowie überhaupt alle solche Veranstaltungen zu treffen oder dazu mitzuwirken, die geeignet sind, die Lage der hilfsbedürftigen Verwundeten und Kranken zu verbessern.

b. Damit die Landesvereine vom Roten Kreuz (und die Ritterorden, auf die im folgenden nicht näher eingegangen wird) diese vielseitigen Aufgaben im Frieden ausreichend und sachgemäß vorbereiten, im Kriege alsbald, den Anforderungen der Heeresverwaltung entsprechend, einheitlich durchführen können, bedürfen sie einer einheitlichen Spitze und einer festen gemeinsamen Leitung bei völliger Unterordnung unter die Heeresverwaltung.

An der Spitze der gesamten freiwilligen Krankenpflege steht deshalb — auch schon im Frieden — der vom Kaiser ernannte **„Kaiserliche Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege“**.

Seiner Aufsicht unterstehen alle Glieder und Einrichtungen des Roten Kreuzes. Er regelt nach bestimmten Grundsätzen alle von den Landesvereinen im Frieden zu treffenden Vorbereitungen und befindet sich während des Krieges dauernd im Kaiserlichen Hauptquartier, von wo aus er die gesamte freiwillige Krankenpflege leitet. Dieses Amt bekleidet seit vielen Jahren der Fürst zu Solms-Baruth.

In der Heimat vertritt ihn während des Krieges als Stellvertretender Militär-Inspekteur mit dem Sitz in Berlin der Fürst von Haxfeld, Herzog zu Trachenberg. Sonst ist ständiger Vertreter des Kaiserlichen Kommissars seit Jahren der General der Infanterie v. Berthes.

Auf räumlich abgetrennten Kriegsschauplätzen kann der Kaiserliche Kommissar durch einen General-Delegierten vertreten werden, der vom Kaiser ernannt wird. Ein solcher General-Delegierter ist zurzeit für den östlichen Kriegsschauplatz „beim Oberbefehlshaber Ost“ bestellt.

Die Werkmeister des Kaiserlichen Kommissars sind die **Delegierten**. Sie dienen der Vermittlung des Verkehrs mit den Militär- und Zivilbehörden und zur Leitung der freiwilligen Krankenpflege, je in den ihnen bestimmten Grenzen. Durch Allerhöchste Verordnung ist den Delegierten eine Uniform verliehen, die sie im Stappengebiet zu tragen verpflichtet sind, sofern sie nicht bereits die Berechtigung zum Tragen einer anderweitigen Uniform besitzen. Alle tun ihren Dienst ehrenamtlich und müssen vom Kriegsministerium bestätigt werden.

Es kommen hauptsächlich die folgenden Delegierten in Betracht:

### 1. Der Territorial-Delegierte (Landes-Delegierte).

Für jeden Bundesstaat, in Preußen für jede Provinz, ist schon im Frieden ein Territorial-Delegierter ernannt. Die Territorial-Delegierten überwachen die Tätigkeit der

in dem Bundesstaat oder in der Provinz bestehenden Vereine, Sanitätskolonnen, Genossenschaften, Orden usw. und geben nach Maßgabe der Anweisungen des Kaiserlichen Kommissars an, worauf sich die Tätigkeit besonders zu richten hat. **Während des Krieges leitet der Territorial-Delegierte innerhalb seines Bezirks die sämtlichen Angelegenheiten der freiwilligen Krankenpflege:** die Ausbildung und Einberufung der Pflegeträfte, die Aufstellung, Einkleidung und Absendung der verschiedenen Trupps für das Stappen- und Heimatsgebiet, die Beaufsichtigung der Vereinslazarette, Genesungsheime, Verbands- und Erfrischungsstellen, die Sammlung der freiwilligen Liebesgaben usw.

Territorial-Delegierter für die Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Strelitz ist der Staatsminister Graf von Passewitz-Lebekow.

## 2. Der Korpsbezirks-Delegierte.

Die Territorial-Delegierten arbeiten zum Teil Hand in Hand mit den Generalkommandos und deren Anordnungen folgend. Die dem Territorial-Delegierten und dem Generalkommando unterstellten Bezirke decken sich aber vielfach nicht. So umfaßt das Gebiet des IX. Armeekorps nicht nur die beiden Mecklenburg, sondern auch die Provinz Schleswig-Holstein, Hamburg, Lübeck und Bremen, sowie kleinere Teile der Provinz Hannover. Die Einheitlichkeit erfordert aber, daß ein einziger Territorial-Delegierter die Geschäfte aller zum Korpsbezirk gehörenden Gebiete zusammenfassend dem Generalkommando gegenüber vertritt. Dies ist die Aufgabe „des Territorial-Delegierten am Sitze des Generalkommandos“. Als solcher gilt für den Bereich des IX. Armeekorps der Territorial-Delegierte für Schleswig-Holstein, **Oberpräsident von Moltke.**

Um dem „Territorial-Delegierten am Sitze des Generalkommandos“ diese umfangreichen Geschäfte zu erleichtern, ist ihm ein **Korpsbezirks-Delegierter** in Altona zur Seite gestellt. Als solcher wirkt zurzeit der **Senator Marlow.** Er vermittelt den Verkehr zwischen Generalkommando und Territorial-Delegierten, im besonderen hat er sich über die Anforderungen des Generalkommandos an die freiwillige Krankenpflege für das Heimatsgebiet zu unterrichten und danach das Erforderliche zu veranlassen. Durch die Hand des Korpsbezirks-Delegierten gehen während des Friedens vor allem die umfassenden alljährlichen Mobilmachungsvorarbeiten. Da der Sitz des Generalkommandos zugleich Formationsort der in das Stappengebiet zu entsendenden Trupps der freiwilligen Krankenpflege ist, so gewinnt die Tätigkeit des Korpsbezirks-Delegierten im Kriege eine ganz besondere Bedeutung. Seine Arbeit ist äußerst umfangreich und vielseitig.

## 3. Delegierte für die Abnahmestellen für freiwillige Gaben (Liebesgaben).

Am Sitze jedes Generalkommandos, für Mecklenburg also in Altona, werden beim Kriegsausbruch je eine Abnahmestelle I und II, die erstere für Liebesgaben für Verwundete und die zweite für Liebesgaben für die Truppen, eingerichtet. Jede Abnahmestelle wird einem Delegierten unterstellt. Aus Zweckmäßigkeitsgründen haben in Altona beide Abnahmestellen räumlich vereinigt werden müssen und unterstehen demselben Delegierten, **Eisenbahn-Obersekretär Kunde** daselbst.

## 4. Linien-Delegierte.

Sämtliche Eisenbahnen treten mit Kriegsausbruch unter den Befehl der Heeresverwaltung, die jeder Linien-Kommandantur einen Linien-Delegierten der freiwilligen

Kriegsfrankenpflege beordnet. Als solcher wirkt in Altona der **Regierungspräsident a. D., Kammerherr von Kozierowski**. Dem Linien-Delegierten unterstehen die dem Besörderungsweise dienenden Kräfte der freiwilligen Krankenpflege, soweit es auf den Eisenbahnlinien des Heimatsgebietes verwendet wird. Er vermittelt in allen Eisenbahnbesörderungsfragen zwischen der Heeresverwaltung und der freiwilligen Krankenpflege.

### 5. **Reservelazarett-Delegierte.**

Für die größeren Reservelazarette werden nach Bedarf Delegierte der freiwilligen Krankenpflege ernannt, die im Einvernehmen mit den militärischen Reservelazarett-Direktoren die Interessen der freiwilligen Krankenpflege bei den Reservelazaretten wahrnehmen. Die erforderlichen Pflege- usw. Kräfte und die sonstigen Hilfsmittel werden ihnen vom Territorial-Delegierten überwiesen.

### 6. **Etappen-Delegierte.**

Bei der Etappen-Inspektion einer jeden Armee befindet sich ein Etappen-Delegierter. Er ist dem Etappenarzt beigegeben und untersteht sowohl dem Kaiserlichen Kommissar als auch dem Etappen-Inspekteur. Das gesamte Personal der freiwilligen Krankenpflege im Gebiete der zugehörigen Armee untersteht seiner Aufsicht.

Unter der Leitung und der Aufsicht des Kaiserlichen Kommissars und Militär-Inspektors und seines Stabes von Delegierten arbeiten die **Landesvereine vom Roten Kreuz** und die Ritterorden, wie schon erwähnt, als die eigentlichen Träger der Organisation der freiwilligen Krankenpflege im Kriege.

Für die beiden Großherzogtümer Mecklenburg besteht gemeinsam der **Mecklenburgische Landesverein vom Roten Kreuz** mit seinen 20 Sanitätskolonnen und bisher leider nur 12 Zweigvereinen, von denen der Zweigverein zu Neustrelitz die im Herzogtum Strelitz wohnenden Mitglieder mit Genehmigung des Herrn Territorial-Delegierten nach Ausbruch des Krieges zu einer gewissen Selbständigkeit zusammengefaßt hat.

An der freiwilligen Krankenpflege beteiligen sich außerdem und dienen ihr in aufopferungsvollster Weise

in Mecklenburg Schwerin der **Marien-Frauen-Verein** mit seinen zahlreichen Zweigvereinen, der im Kriegsfalle für dies Gebiet seiner Tätigkeit mit dem Landesverein zusammen und unter der Oberleitung der sachungsgemäßen Organe des Landesvereins arbeitet,

in Mecklenburg-Strelitz eine Anzahl **Vaterländischer Frauenvereine**.

Wie der Mecklenburgische Landesverein vom Roten Kreuz seinen nach seiner Satzung oben schon näher bezeichneten Aufgaben auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege bisher gerecht zu werden gesucht hat,

wie er schon vom 2. Mobilmachungstage an Pflegepersonal für den Dienst in der Etappe und in der Heimat gestellt hat, das männliche aus seinen Sanitätskolonnen, das weibliche durch Vermittlung des Marien-Frauen-Vereins und des Stiftes Bethlehem in Ludwigslust,

wie er die Familien des einberufenen Pflegepersonals, die damit der Ernährer beraubt waren, dauernd unterstützt,

wie er für die Ausbildung immer neuen Pflegepersonals gesorgt hat und weiter sorgt,

wie er Vereinslazarette eingerichtet hat und unterhält, für die verwundet heimkehrenden Krieger auf einzelnen Bahnhöfen ständige Bahnhofswachen und Erfrischungsstellen, für größere Verwundeten-Transporte auch eine bewegliche Verband- und Erfrischungsstation geschaffen hat, die auf Anfordern der Linien-Kommandantur auf allen mecklenburgischen Bahnhöfen tätig werden kann,

wie er Liebesgaben für die Lazarette in der Heimat und im Stappengebiet, nicht minder auch für die kämpfenden Truppen selbst gesammelt oder angekauft und wie er sie an ihren Bestimmungsort überführt hat:

auf dieses alles braucht hier im einzelnen nicht eingegangen zu werden, es darf dafür vielmehr auf die im Druck erschienenen Berichte des Vorstandes für die Zeit vom 1. August bis 15. November 1914 und vom 15. November 1914 bis 15. April 1915 verwiesen werden.

## **B. Die Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und ihre Hinterbliebenen.**

Wie die Vereine vom Roten Kreuz sich im Kriege durch die Ausübung der freiwilligen Krankenpflege unserem Volke in Waffen dienstbar erweisen, so liegt nach dem Friedensschlusse ein anderes, kaum minder wichtiges Arbeitsgebiet vor ihnen: die Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und ihre Hinterbliebenen.

Es kann ja leider keinem Zweifel unterliegen, daß die Kriegsteilnehmer, die durch Verwundung oder Erkrankung im Kriege eine Einbuße an ihrer Erwerbsfähigkeit erleiden, nach vielen Tausenden zählen werden. Insbesondere wird mit einer nicht geringen Zahl der Beschädigung oder des Verlustes einzelner Gliedmaßen gerechnet werden müssen. Glücklicherweise vermag in diesen Fällen die ärztliche Kunst jetzt eine ganz andere Aussicht auf Wiedergewinnung der Erwerbsfähigkeit zu eröffnen, als wie es nach dem Kriege 1870/71 der Fall war, und die Heeresverwaltung hat es als maßgebenden Grundsatz aufgestellt, daß kein Kriegsteilnehmer aus dem militärischen Verhältnisse entlassen werden dürfe, bevor nicht alle zur Wiederherstellung größtmöglicher Arbeitsfähigkeit zweckdienlichen ärztlichen Maßnahmen durchgeführt seien.

Aber es liegt auf der Hand, daß allein mit der von militärischer Seite gewährten ärztlichen Behandlung den Verlegten dieser Art nicht ausreichend geholfen werden kann. Abgesehen davon, daß häufig auch später noch eine Wiederholung besonderer ärztlicher Behandlung nötig sein wird (z. B. Baderuren und dergl.), wird bei vielen eine nutzbringende Verwendung ihrer Kräfte in ihrem alten Berufe erst möglich werden, wenn ihnen Gelegenheit geboten wird, sich unter den für sie gegebenen, wesentlich veränderten Verhältnissen — z. B. bei Verlust oder Versteifung eines Gliedes — neu einzuarbeiten. Und für manche wird es sich nicht vermeiden lassen, sie einem ganz neuen Berufe zuzuführen.

Alle diese Bestrebungen, die in dem — bei dem heutigen Stande der ärztlichen Kunst durchaus erreichbaren — Ziele gipfeln, allen Kriegsbeschädigten wieder zu eigenem Erwerbe zu verhelfen und ihnen damit das drückende Gefühl, nutzlos im menschlichen Haushalte geworden zu sein, zu nehmen, alle diese Bestrebungen sind in dem **Mecklenburgischen Landesauschusse für Kriegsbeschädigte** zusammengefaßt. In ihm und besonders auch in dem geschäftsführenden Ausschusse ist der Mecklenburgische Landesverein vom Roten Kreuz durch mehrere Vorstandsmitglieder vertreten, und er hat ihn auch schon durch Zuwendung eines erheblichen Geldbetrages unterstützt. Es gilt aber, dem Landesauschusse besonders auch in seiner Arbeit selbst hilfreich zur Seite zu stehen.

In ihrer alten Heimat, unter den altgewohnten Verhältnissen wird es den Braven, die ihre Gesundheit auf dem Felde der Ehre geopfert haben, am leichtesten gelingen, sich in den bisherigen Beruf wieder einzuleben oder in dem neu erwählten heimisch zu werden. Deshalb wird es nötig sein, in Stadt und Land die geeigneten Stellen aufzufinden, wo ihnen ein schrittweises Eingewöhnen in die neuen Arbeitsverhältnisse ermöglicht wird, und wenn das geschehen

ist, wird die Vermittlung passender Arbeitsgelegenheiten eine weitere Aufgabe der Fürsorge für unsere Kriegsbeschädigten bilden müssen. So werden allüberall im Lande Fürsorgestellten und Vertrauensmänner erwünscht und nötig sein, die den einzelnen Kriegsbeschädigten helfend und stützend zur Seite stehen, und hierbei den Landesauschuß für Kriegsbeschädigte nach Kräften zu unterstützen, ist Aufgabe und Ehrenpflicht des Landesvereins vom Roten Kreuz.

Nicht minder werden die Folgeerscheinung innerer Erkrankungen in sehr vielen Fällen besondere Kuren, namentlich in unseren Bädern und Luftkurorten, nötig machen, zum Teil schon während des Krieges, hauptsächlich aber nach Friedensschluß. Diese Tätigkeit faßt man neuerdings unter der Bezeichnung **Bäderfürsorge** zusammen. Bei ihr wird, soweit die Vorbereitungen dies bisher übersehen lassen, nach dem Kriege im ganzen Reiche dem **Roten Kreuz** der führende Platz zufallen, und um sie zweckmäßig einzurichten und zur vollen Wirksamkeit zu entfalten, kann das Rote Kreuz gleichfalls eine weitverzweigte Organisation nicht entbehren. Vielerlei Auskünfte und Verhandlungen mit den Bade- und Luftkurorten werden da notwendig werden, die eine genauere Orts- und Personalkennntnis erfordern, als wie sie in der Zentralstelle vorhanden sein kann. Hier werden in erster Linie die Zweigvereine, sei es als solche, sei es durch von ihnen benannte Vertrauensmänner, mitzuwirken berufen sein, und **es ist klar, daß es für die Berücksichtigung der einzelnen Orte und Gebiete von größtem Einfluß sein wird, ob die örtliche Organisation schon bei den Vorbereitungen aller dieser Maßnahmen hinreichend ausgebaut ist oder nicht.**

Endlich wird auch den bedürftigen **Hinterbliebenen der Kriegsbeschädigten** die Fürsorge des Roten Kreuzes zuzuwenden sein. Es bedarf keiner weiteren Ausführung, daß gerade diese Fürsorge ein Gebiet darstellt, auf dem die Zweigvereine auch in weitem Umfange eine **selbständige** jegensreiche Tätigkeit werden entfalten können und entfalten müssen.

Die vorstehenden Ausführungen ergeben, ein wie weites Arbeitsfeld im Kriege und nach dem Friedensschlusse vor dem Roten Kreuz ausgebreitet liegt und der Bearbeitung harret. Es zu bestellen und mit Liebe und Opferwilligkeit zu bestellen, soll ein kleines Zeichen unserer unbegrenzten Dankbarkeit für unser herrliches Heer sein. Einlösen aber kann der Landesverein diese Dankeschuld nur, wenn seine Zweigvereine sich über das ganze Land ausdehnen, wenn aus Stadt und Land sich die Bewohner um die Fahne des Roten Kreuzes scharen, um auch ihrerseits unseren tapferen Kriegerern durch die Tat zu beweisen, daß das Volk, dem sie im heißen Kampfe mit Einsetzung ihres Herzbldutes Schutz und Schirm gewesen, ihrer und ihrer Angehörigen in treuer Dankbarkeit und Hilfsbereitschaft gedenkt.

## Der Vorstand des Mecklenburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

# Hauptversammlung des Mecklenburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Am Freitag, dem 4. d. Mts., nachmittags, tagte hier im Saale des Großherzoglichen Geheimen und Hauptarchivs unter dem Vorsitz Seiner Exzellenz des Herrn Staatsministers Dr. Langfeld die ordentliche Hauptversammlung des Mecklenburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz, zu der auch der Territorial-Delegierte der freiwilligen Krankenpflege für die Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz Herr Staatsminister Graf von Bassowicz-Devezow, Exzellenz, erschienen war und die aus Schwerin sowie aus den einzelnen Zweig-Vereinen und Ortsausschüssen vom Roten Kreuz gut besucht war.

Der Herr Vorsitzende Staatsminister Dr. Langfeld, begrüßte mit herzlichen Worten die Erschienenen und führte dann ungefähr folgendes aus:

Mit der Einberufung der heutigen Versammlung hat der Vorstand der Vorschrift in der Vereinsatzung zu genügen versucht. „Von drei zu drei Jahren tritt auf die Einladung des Vorstandes eine ordentliche Hauptversammlung des Vereins in Schwerin zusammen“, und auch bei der Aufstellung der Tagesordnung hat der Vorstand die Bestimmungen der Satzung zur Richtschnur genommen, nach denen zum Geschäftskreis der ordentlichen Hauptversammlung gehören: 1. die Wahl des Vorstandes nach Ablauf seiner dreijährigen Amtsdauer und 2. die Entgegennahme des von dem Vorstand in Beziehung auf die abgelaufene Verwaltungsperiode zu erstattenden Rechenschaftsberichtes und die Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes. Rein äußerlich betrachtet unterscheidet sich hiernach die heutige Hauptversammlung nicht von den Versammlungen, welche der Landesverein im regelmäßigen Geschäftsbetrieb alle drei Jahre abgehalten und von denen die letzte hier am 8. Februar 1913 stattgefunden hat.

Und doch welche Aenderung der Verhältnisse gegen damals! Seit 1½ Jahren tobt ein Krieg von einer Ausdehnung und Schwere, wie ihn die Welt noch nicht gesehen. Plötzlich und unvermutet hat er den Landesverein aus der ruhigen Friedensarbeit herausgerissen und ihn genötigt, zu zeigen, daß er die Aufgabe auch im Ernstfalle zu erfüllen vermag, auf die er sich im Frieden vorbereitet, die Aufgabe, als die verantwortliche Zentralstelle für beide Großherzogtümer die freiwillige Krankenpflege im Mobilmachungsfall zu organisieren und auf den denkbar höchsten Grad der Leistungsfähigkeit zu bringen.

Aber heute ist noch nicht die Stunde gekommen, welche ein zutreffendes Urteil darüber gestattet, ob und wie der Verein diese Feuerprobe bestanden hat. Die gesamte Kriegstätigkeit des Landesvereins erscheint als ein einheitliches Unternehmen. Noch ist es nicht abgeschlossen. Täglich stellt es an den Verein neue Forderungen. Wie es sich weiter entwickeln wird, läßt sich auch nicht annähernd mit einiger Sicherheit übersehen. Der Vorstand hat deshalb geglaubt, den ihm heute obliegenden Rechnungs-Bericht über die letzte dreijährige Friedenszeit zu beschränken und der Hauptversammlung vorzuschlagen, sich mit einer einheitlichen Rechnungsablage über die gesamte Kriegstätigkeit des Vereins alsbald nach dem Friedensschluß einverstanden zu erklären.

Wir haben uns dabei in der Lage eines Geschäftsmannes gefühlt, dessen Betriebsmittel zum überwiegenden Teil in einem Unternehmen festgelegt sind, das am Schlusse des Geschäftsjahres noch nicht abgewickelt ist und das deshalb die Jahresbilanz nur mit einer mehr oder minder willkürlich zu bestimmenden Summe vorlegen kann. Und dieser Erwägung folgend, haben wir den Herren den bereits gedruckt mitgeteilten Verwaltungs-Bericht und die dem Bericht angeschlossene Berechnung der Einnahmen und Ausgaben des Vereins nebst der Uebersicht des Vermögens am Schlusse der Rechnungsperiode aufgestellt. Die Rechnung ist von dem Geh. Finanzrat Schwabe geprüft und liegt mit den Belägen zur Einsicht der Herren aus. Sie werden daraus entnehmen, daß während der letzten Friedenszeit das Vereinsleben sich in den hergebrachten Bahnen bewegt hat, daß ungewöhnliche Ereignisse oder Beschlüsse nicht zu verzeichnen gewesen sind. Zu erwähnen ist vielleicht die Tatsache, daß bald nach Kriegsbeginn der Verein am 20. Oktober 1914 auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken konnte. Wenn das Stammvermögen des Vereins außer dem Vereinshaufe in den letzten drei Jahren sich von 89 545 Mark auf 112 281 Mark vermehren konnte, so ist dies zu einem großen Teil auf die in dem Bericht erwähnte, in den Schluß der Berichtszeit fallende „Rotes Kreuz-Sammlung“ 1914 zurückzuführen. Wie Ihnen bekannt ist, hat die zunehmende Bedrohung des Reiches durch die sich in unerhörtem Maße steigenden Rüstungen unserer Gegner dazu geführt, daß das Reich durch Gesetz vom 3. Juli 1913, die sogenannte Wehrvorlage, die Friedenspräsenzliste des deutschen Heeres, nicht unerheblich vermehren mußte. Dieser Verstärkung der Heeresmacht entsprechend, mußte auch das staatliche Kriegsjanitätswesen erweitert werden, und daraus ergab sich für die Organisationen des

1921. d. 2021.

Noten Kreuzes, ebenfalls eine verhältnismäßige Erweiterung ihrer Aufgaben im Kriegsfalle. Um die dafür erforderlichen persönlichen Kräfte (Pfleger und Pflegerinnen) auszubilden und sie genügend auszurüsten zu können, waren erhebliche Mittel erforderlich. Sie sollten durch die „Rote-Kreuz-Sammlung 1914“ gewonnen werden. Diese von dem Landesverein in Verbindung mit den beiden mecklenburgischen Frauenvereinen vom Roten Kreuz eingeleitete Sammlung wurde durch die Mobilmachung jäh unterbrochen. Der bereits vereinbarte Betrag der Sammlung wurde nach Abzug eines dem Streitigen Verein zugestandenen Anteils vereinbarungsmäßig mit je 15.000 Mark dem Landesverein und dem Marien-Frauen-Verein zur Verwendung für die Ausbildung des vermehrten männlichen und weiblichen Pflegepersonals überwiesen.

Wenn nach dem Ausgeführten der Vorstand von einer formellen Rechnungslegung über die bisher verstrichene Kriegszeit abgesehen hat, so hat er gleichwohl nicht verkannt, daß wegen der hervorragenden Wichtigkeit und Bedeutung gerade dieses Teiles der Vereinstätigkeit die Vereinsmitglieder einen berechtigten Anspruch haben, darüber nach Möglichkeit auf dem Laufenden gehalten zu werden. Der Vorstand hat deshalb seit Kriegsbeginn fortlaufend gedruckte Berichte über seine Tätigkeit veröffentlicht, welche namentlich auch über die Höhe der von dem Verein vereinnahmten Mittel und deren Verwendung Aufschluß geben. Solche Berichte sind bisher drei veröffentlicht worden, für die Zeitabschnitte vom 1. August bis 15. November 1914, 16. November 1914 bis 15. April 1915, 16. April bis 15. September 1915. Auf diese Berichte, deren Fortsetzung in Aussicht genommen ist, gestattet sich der Vorstand zu verweisen. Er erklärt sich aber auch bereit, schon heute jede etwa gewünschte Auskunft zu erteilen und über alle von ihm während des Krieges getroffenen Maßnahmen Rede und Antwort zu stehen. Die verschiedenen Gegenstände der Tagesordnung dürften bei nicht zu engherziger Auslegung der letzteren genügenden Spielraum dafür lassen. Um den Herren die erwünschte Aussprache zu ermöglichen, möchte ich mir gestatten, in großen Zügen die Kriegstätigkeit des Landesvereins zu skizzieren:

Die Mittel, mit denen der Verein gearbeitet hat, waren persönliche Leistungen als Pfleger, Pflegerinnen, Krankenträger, sowie persönliche Betätigung in der Vereinsarbeit; Geldmittel, welche durch die Sammlungen eingingen, Liebesgaben und andere Naturalien, welche dem Verein zur Verfügung gestellt wurden. Mit diesen Betriebsmitteln hat der Landesverein vornehmlich drei Aufgaben zu lösen versucht: 1. Versorgung des Sanitätsdienstes im Etappen- und Heimatgebiet mit genügenden Pflegern, Pflegerinnen und Krankenträgern; 2. Einrichtung und Erhaltung von Vereinslazaretten für verwundete und erkrankte Krieger in der Heimat, sowie Ausrüstung der von der Militärverwaltung betriebenen Reservelazarette mit dort fehlenden Bedarfsartikeln; 3. Versorgung der Truppen und Lazarette mit Liebesgaben.

Zu diesen drei Haupttätigkeitsgebieten ist aber noch eine große Anzahl verschiedenartiger anderer getreten, wie Wädersfürsorge für Krieger, Versorgung unserer Gefangenen in Feindeshand, Versorgung der Truppen im Felde mit Mineralwasser, Einrichtung und Betrieb einer Obstverwertungsstelle in Schwerin, Einrichtung und Betrieb eines geregelten Dienstes zwecks Pflege und Beköstigung durchpassierender Militärpersonen auf bestimmten Bahnhofstationen, sowie einer sogenannten fliegenden Verband- und Erfrischungstation für Züge mit Verwundeten, welche die mecklenburgischen Bahnen passieren, Beköstigung und Abtransport hier eintreffender Verwundeter, Unterstützung der Kriegsbeschädigtenfürsorge, Unterstützung der Heimarbeit durch Vergabung der An-

fertigung von Liebesgaben, insbesondere Strickfächer und anderes mehr.

Des näheren auf diese reichhaltige Wirksamkeit des Landesvereins einzugehen, glaube ich mir einstweilen versagen zu sollen. In betreff der Hauptzweige der Vereinstätigkeit möchte ich aber folgendes bemerken:

1. Hinsichtlich der Stellung von Pflegerinnen war der Verein wesentlich auf die dankenswerte Unterstützung des Stiftes Bethlehem und des Marien-Frauenvereins angewiesen. Er konnte mit Hilfe dieser Organisationen bis Ende 1915 abordnen: Vom Stift Bethlehem 59 Wollschwestern, vom Marien-Frauenverein 20 Woll- und 9 Hilfschwestern, sowie 4 von ihm gewonnene freie Schwestern, also im ganzen 83 Woll- und 9 Hilfschwestern.

Für alle diese Schwestern mußte der Landesverein die Ausrüstung bestreiten.

An Pflegern hat er 140 Etappenpfleger und an Krankenträgern 36, davon 25 ins Kriegsgebiet, abgeordnet. Diese hat er auf seine Kosten ausbilden müssen. Auch hat er die Familien der einberufenen Pfleger und Träger fortwährend unterstützt, ebenso für erkrankte Schwestern Kurkosten bestritten.

2. Von den als „Vereinslazarette vom Roten Kreuz“ der Militärverwaltung seitens des Landesvereins angebotenen Lazaretten sind 5 fortwährend mit Verwundeten und Kranken belegt worden, nämlich das Marienhaus zu Schwerin mit 100 Betten, eine Abteilung des Universitätskrankenhauses zu Rostock mit 50 Betten, ein Teil des Stadtkrankenhauses in Teterow mit 50 Betten, ein Teil des Stadtkrankenhauses in Grevesmühlen mit 30 Betten und das zunächst in den Räumen der Zuckerraffinerie in Güstrow mit 25 Betten eingerichtete, später unter Erweiterung seiner Belegungsfähigkeit an den Domplatz verlegte Krankenhaus. Zur Bestreitung der Kosten der Erhaltung und des Betriebes dieser Lazarette hat der Landesverein bare Zuschüsse teils gezahlt, teils gewährleistet und dadurch auch nach Abrechnung der für einzelne dieser Lazarette von der Militärverwaltung erhaltenen Vergütung recht erhebliche Mittel aufwenden müssen.

Außerdem hat er auf Anfordern der Verwaltung der hiesigen Reservelazarette diesen wiederholt Mittel für Medikamente und andere Gegenstände geliefert.

3. Ganz besonders ist der Landesverein in Anspruch genommen durch die Versendung von Liebesgaben. Abgesehen von zahlreichen Spenden an einzelne Truppenteile, Lazarette und Lazarettzüge hat der Verein bis Ende 1915 nicht weniger als 51 Eisenbahnwagen mit Liebesgaben an die amtlichen Sammelstellen der Militärverwaltung, hauptsächlich aber, nämlich 42 Wagen, unmittelbar an die Front im Westen, Osten, nach Galizien und auf dem Balkan abgeandt. Den an die Front gesandten Wagen hat er regelmäßig besondere Begleiter beigegeben, die dafür gesorgt haben, daß die Sachen den bestimmten Empfängern auch wirklich zugeführt wurden.

Zweimal hat der Verein besonders große Weihnachts samm lungen für Heer und Flotte eingerichtet, ein anderes Mal mit dem Mecklenburgischen Hilfsverein für deutsche Kriegsgefangene eine sehr gut ausgefallene Sammlung für die in russischer Gefangenschaft befindlichen Deutschen veranstaltet, sowie mehrere Sammlungen zwecks der im Osten kämpfenden Truppen mit Wollfächern.

Die erfolgreiche Durchführung aller dieser Sammlungen ist dem Landesverein nur ermöglicht worden durch den gnädigen Schutz und die persönliche Beteiligung der Allerhöchsten Herrschaften, Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs, der Frau Großherzogin und der Frau Großherzogin Marie, sowie durch die tatkräf-

tige Unterstützung des Marien-Frauenvereins, zahlreicher anderer mecklenburgischer Hilfsvereine und vor allem durch die bewundernswerte Opferfreudigkeit der gesamten Bevölkerung Mecklenburgs.

Einen gewissen Anhalt für den Umfang und die Bedeutung aller dieser Arbeiten des Landesvereins gibt ein Auszug aus den Rechnungen des Vereins über seine Kriegsarbeit vom Beginn des Krieges bis zum Ende des Jahres 1915. Danach hat der Landesverein eine Einnahme aus Sammlungen 828 182, aus sonstigen Quellen 123 932 Mark, im ganzen 952 114 Mark. Hiervon hat er verausgabt: Für das Sanitätspersonal (Pfleger, Pflegerinnen und Krankenträger) 31 317 Mark, für Lazarette 288 881 Mark (darunter 149 900 Mark an das Marienhaus), für Liebesgaben 218 679 Mark, für Bahnhofsdienste, Verband- und Erfrischungstationen und Verwundetentransporte 14 871 Mark, für die Obsterverwertungsstelle 8345 Mark, für Kriegsbeschädigte 26 485 Mark, für Geschäftsbetrieb 14 683 Mark, für Verschiedenes 6117 Mark; im ganzen rund 609 382 Mark, so daß ihm am 1. Januar d. J. nur ein Vermögenskapital von 342 732 Mark verblieb.

In diesem Auszuge erscheinen die vom Verein verstandenen Liebesgaben nur mit dem Betrage von 218 679 Mark, den der Verein für den Erwerb und die Versendung von Liebesgaben bar verausgabt hat. Die meisten Liebesgaben aber, welche der Verein im Wert von 820 195 Mark aus seiner Haupt sammelstelle abgefandt hat, sind ihm in Natur zugeführt worden. Um sich auch über sie und alle sonstigen Aufwendungen der mecklenburgischen Bevölkerung für die freiwillige Krankenpflege ein Bild zu machen, muß man zurückgreifen auf eine Feststellung, welche unlängst auf Veranlassung des Territorialdelegierten über den Geldwert der Aufwendungen zum Besten des Roten Kreuzes in beiden Großherzogtümern Mecklenburg vom Beginn des Krieges bis zum 30. September 1915 getroffen ist. Danach sind aufgewandt:

1. Von den mecklenburgischen Organisationen des Roten Kreuzes 1878 724 Mark.
2. Vom mecklenburgischen Johanniter-Ritterorden 35 000 Mark.
3. Von verschiedenen örtlichen Hilfsvereinen, sowie durch besondere Sammlungen einzelner Persönlichkeiten 505 000 Mark, im ganzen 2 418 724 Mark.

Aber auch diese Zusammenstellung ist keineswegs erschöpfend. Die Aufwendungen zahlreicher Vereine und Körperschaften konnten damit nicht gefaßt werden und vor allem mußten ungezählte Spenden einzelner Personen — Angehörige, Freunde, Dienstherren und andere — unberücksichtigt bleiben, die einzelnen Kriegern, Truppenteilen oder Lazaretten unmittelbar zugesandt worden sind. Will man auch sie mitrechnen, so kann man die angegebene Gesamtziffer wohl unbedenklich verdoppeln auf rund 5 000 000 Mark.

Aber trotz dieser großen Opfer, welche unser Heimatland bereits gebracht hat, dürfen die Freunde des Roten Kreuzes in ihrer Sammeltätigkeit nicht erlahmen, und das möchte ich besonders Ihnen, meine Herren, die heute von auswärts hierher gekommen sind, dringend ans Herz legen. Der Krieg geht weiter, sein Ende ist noch nicht annähernd zu bestimmen. Während aber mit der Erweiterung des Krieges die Aufgaben des Roten Kreuzes fortgesetzt wachsen, gehen dessen Einnahmen zurück. Beispielsweise sind dem Landesverein in den ersten 3½ Kriegsmonaten bis Mitte November 1914 in bar zugeflossen 620 000 Mark, in den folgenden 5 Monaten dagegen nur 115 000 Mark und in den darauffolgenden

5 Monaten, Mitte April bis September 1915, sogar nur 61 775 Mark. Es kann deshalb nicht dringend genug empfohlen werden, die Sammeltätigkeit weiter auszubauen.

Dafür ist von besonderer Bedeutung eine zweckmäßige Erweiterung der Organisation. In vielen Städten des Landes fehlt es noch immer an einem Zweigvereine des Landesvereins. Der oft gehörte Einwand, ein solcher sei an dem betreffenden Orte entbehrlich, weil dort schon ein Zweigverein des Marien-Frauenvereins bestehe, beruht auf einer irrthümlichen Auffassung von den Aufgaben des Landesvereins und den des Marien-Frauenvereins. Beide Organisationen wüten sich ergänzen, keine von ihnen kann aber die andere voll ersetzen. Der Marien-Frauenverein pflegt vor allem das Gebiet der freiwilligen Krankenpflege, auf welchem die Hand der Frau am erfolgreichsten wirkt, in der Pflege am Krankenbett, in der Hauswirtschaft, in der Aufertigung weiblicher Handarbeiten, in der Gewinnung und Erziehung geeigneter Pflegerinnen. Auf der anderen Seite gibt es auch auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege zahlreiche Aufgaben, welcher der männlichen Leitung und Durchführung nicht entbehren können. Es ist deshalb auch kein Zufall, daß überall im Reiche das Rote Kreuz sich in Landesvereine und Frauenvereine organisiert hat und daß die Leitung der gemeinsamen Aufgaben mindestens im Kriege dem männlichen Zweige der Organisation, den Landesvereinen, zugewiesen ist. Nur in Mecklenburg hat es bisher an einem genügenden Ausbau der Zweigvereine des Landesvereins gefehlt. Es wird dies tunlichst nachzuholen sein, schon im Hinblick auf die großen Aufgaben, welche dem Landesverein für die Friedenszeit winken, hinsichtlich der Neubeschaffung einer der veränderten Verhältnissen entsprechenden Feldausrüstung des Roten Kreuzes, hinsichtlich der Fürsorge für erkrankte Krieger, die einer besonderen Heilbehandlung bedürfen, sowie hinsichtlich der Sorge für die zahlreichen Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Der Wert einer guten Organisation zeigt sich aber hauptsächlich darin, daß alle Glieder harmonisch ineinandergreifen und die Zweigorganisationen sich willig der einheitlichen Leitung der Zentrale fügen. In dieser Beziehung ist leider auch bei uns mitunter gefehlt worden. Sonderbestrebungen einzelner örtlicher Organisationen haben bisweilen die Erfüllung der dem Landesverein von der Militärverwaltung gestellten Aufgaben erschwert, oder eine zweckmäßige Verwendung der aufgebrachten Mittel, insbesondere der Liebesgaben, verhindert. Ich möchte deshalb darauf hinweisen, daß die freiwillige Krankenpflege nicht Selbstzweck, sondern nur bestimmt ist, den Aufgaben des Sanitätssdienstes und der Heeresverwaltung zu dienen und sie zu ergänzen. Der einzelne Regimentskommandeur kann zweifellos nicht darüber bestimmen, wie sein Regiment am zweckmäßigsten am Kriege teilnimmt, ebensowenig kann der einzelne örtliche Verein darüber entscheiden, wie er am besten der gemeinsamen Sache des Roten Kreuzes dient. Die Heeresverwaltung übersieht am sichersten, wo die dringendste Not ist. Durch die Vermittelung des kaiserlichen Kommissars und seiner Delegierten verständigt sie davon die Zentralvereine vom Roten Kreuz und diese regen ihre Zweigvereine zur Tätigkeit in der gewünschten Richtung an. In der Theorie steht dies unbestritten fest. Aus der Dienstweisung für die Delegierten der freiwilligen Krankenpflege können wir diesen Gedanken entnehmen. In den Vereinsjournalen wird er wiedergegeben. Die Satzung des Marien-Frauenvereins hat an der Spitze den Satz, daß der Verein im Kriege unter die Oberleitung der statutenmäßigen Or-

gane des Landesvereins tritt, und die Satzung des letzteren bestimmt über das Verhältnis zu seinen Zweigvereinen, daß es deren Aufgabe sei, in ihrem Bereiche die Zwecke des Landesvereins zu fördern und ihn in seiner Geschäftsführung tunlichst zu unterstützen. Auf dem Papier ist also alles in Ordnung, und doch wird wohl keinem von uns entgangen sein, daß während des gegenwärtigen Krieges nicht stets danach gehandelt ist. Möchte jeder von Ihnen bei sich bietender Gelegenheit in dieser Hinsicht aufklärend und anregend wirken und dazu beitragen, daß auch in Mecklenburg das Rote Kreuz sein Ziel voll erreicht zum Besten unserer braven Krieger und zum Heile des Vaterlandes."

Die Versammlung trat dann in die Tagesordnung ein. Punkt 1: Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Vorstandes für die Zeit vom 1. Juli 1912 bis 31. Juli 1914. Die Rechnung ist vom Vordirektor Bödenhauer und Kaufmann Karl Kopsicker geprüft und hat zu Bemerkungen keinen Anlaß gegeben.

Zu Punkt 2: Beschlusfassung über besondere Rechnungslegung seit Beginn des Krieges wurde keine weitere Aussprache gewünscht.

3. Beschlusfassung über nicht erfolgte Einziehung des Anteils der Mitgliederbeiträge, der von den Zweigvereinen an den Landesverein abgeführt werden mußte. Ein bestimmter Teil der Mitgliederbeiträge muß satzungsgemäß an den Landesverein jährlich abgeführt werden zur Deckung besonderer Kosten. Vorstandsseitig wurde vorgeschlagen, daß für das Rechnungs- bzw. Kalenderjahr 1915/16 die Beiträge zu diesem Zweck abgeführt werden. Aus der Versammlung wurde unter Hinweis auf Ludwigslust der Antrag gestellt, daß an den Orten, wo Reserve- bzw. Vereinslazarette bestehen und diese von den Zweigvereinen unterstützt werden, für die Dauer des Krieges von einer Abführung der Beiträge abgesehen werde, aber die Vereine, welche diese Lasten nicht zu tragen haben, ihre Beiträge abzuliefern hätten. Der Vorstand glaubt, diesen Antrag empfehlen zu können, und die Versammlung beschloß demgemäß.

4. Der Vorstand wurde entlastet.

5. Neuwahl des Vorstandes für weitere drei Jahre. In der letzten Generalversammlung wurden in den Vorstand gewählt: Staatsminister Graf Bassewitz-Lebekow, Vorsitzender, Oberst von Schaack, Schriftführer und stellvertretender Vorsitzender, Generalmajor von Plüskow, Schatzmeister, Geh. Sanitätsrat Dr. Didenburg, Major von Bassewitz und Dr. med. Rienh. Als dann Staatsminister Graf Bassewitz leider Schwerin verließ, erweiterte sich der Vorstand durch Zuwahl des Staatsministers Dr. Langfeld als Vorsitzenden. Der Krieg hat nun an den Verein so außerordentlich große und vielseitige Anforderungen gestellt, daß es ihm nicht möglich war, die Geschäfte ordnungsgemäß durch den Schriftführer, bzw. durch den Vorstand zu bewältigen. Der Vorstand hat sich deshalb durch folgende Herren erweitert: Gewerbeinspektor Mayer (Kriegsschatzmeister), Oberhofmeister von Koeckritz, Geh. Ministerialrat Krause, Referendar Krefst, Geh. Ministerialrat Kundt, Rechtsanwalt Dr. Neuback, Sanitätsrat Dr. Rasse, Regierungs- und Baurat Schirmacher, Dr. phil. Strecker, Ministerialrat Dr. Tischenin, Geh. Rabinetsrat von Wickedde und Medizinalrat Dr. Wilhelmi, sämtlich in Schwerin. Von diesen Herren sind aber bereits einige durch Einberufung zur Fahne wieder ausgeschieden. Auf Vorschlag des Kammerherrn von Barner (Klein-Trebbow) wurde be-

schlossen, die erstgenannten 7 Vorstandsmitglieder wieder zu wählen, wobei es dem Vorstand satzungsgemäß unbenommen bleiben soll, sich durch Zuwahl von Mitgliedern, je nach Bedürfnis, zu verstärken.

Anträge aus der Versammlung lagen schriftlich nicht vor und wurden auch nicht gestellt.

Kammerherr von Barner wünschte, daß die Leistungen der einzelnen Zweigvereine an die Reserve-lazarette buchmäßig gegeben werden möchten.

Oberst von Schaack bemerkte dazu, daß diesem Vorschlage nach Möglichkeit Rechnung getragen werden solle und daß in einer von Berlin aus veranlaßten Statistik dieser Punkt wahrscheinlich auch seine Erledigung finden würde.

General der Kavallerie von Rauch als Schriftführer des Marien-Frauenvereins sprach den Dank aus für die Anerkennung, welcher der Verein seitens des Herrn Vorsitzenden des Landesvereins vom Roten Kreuz erfahren hat und redete einer energischen Sammlung im Lande — je früher desto besser — das Wort. Der Landesverein vom Roten Kreuz und der Marien-Frauenverein möchten gemeinschaftlich einen Aufruf erlassen.

Staatsminister Graf Bassewitz wünschte die weitere Ausbaue der Organisation des Landesvereins vom Roten Kreuz, damit auch die Zahl der Zweigvereine des Marienfrauenvereins, die 44 beträgt, bald erreicht werde. Redner widersprach der Befürchtung, daß beide Vereine sich gegenseitig Abbruch tun könnten. Wo im Lande ein Zweigverein des Marienfrauenvereins besteht, sollte auch ein Zweigverein vom Roten Kreuz Platz haben.

Der Vorsitzende äußerte: Wir haben bisher noch keine neue Sammlung veranstaltet, weil zunächst für die Kriegsbeschädigten gesorgt werden mußte und dann die Nationalstiftung für Hinterbliebene uns in Anspruch nahm. Weiter sprach Redner sich gegen die „wildern“ Sammlungen aus, gegen die man sich am besten durch Selbsthilfe schützen.

Auf eine Äußerung aus der Versammlung, betreffend Sammlungen durch Zweigvereine oder Ortsausschüsse wurde vorstandsseitig bekundet, daß die Ortsausschüsse für die einzelnen Amtsgerichtsbezirke des Großherzogtums eingerichtet wurden, da in vielen Orten Zweigvereine vom Roten Kreuz leider nicht bestanden, Gile aber Not tat. Die Ortsausschüsse würden in der Regel die Sammeltätigkeit zu veranlassen haben.

Bürgermeister Reinhardt (Gadebusch) wies auf die Schwierigkeit der Gründung von Zweigvereinen in den Kleinstädten hin, wo der Vorsitzende nicht selten auch Schriftführer und Bote wäre. Es komme nicht darauf an, daß jetzt Vereine gegründet würden, sondern daß Geld zusammenkäme. Wenn nur die richtigen Personen vorhanden sind, die sich der Angelegenheit wirklich annehmen, wird der Erfolg auch nicht ausbleiben.

Staatsminister Graf v. Bassewitz entgegnete, daß nicht lediglich für Sammlungszwecke in der Kriegszeit, sondern ganz besonders auch für die umfangreichen Aufgaben der späteren Friedenszeit die baldige Gründung von Zweigvereinen des Roten Kreuzes dringend notwendig sei, eine Ansicht, der sich auch der Herr Vorsitzende anschloß.

Senator Fehlow (Malchin) überbrachte die erfreuliche Nachricht, daß im dortigen Bezirk während des Krieges die Mitgliederzahl von 125 auf rund 700 gestiegen ist.

Mit Dank für das Interesse, welches die Erschienenen für die gemeinsame Sache bekundeten, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Übertrag

Wachtler, Sen., Kaufmann Dr. phil. F. C. Witte, Hofzahnarzt  
 Wörpel, Hotelb., Kaufmann Richard Witte, Fabrikbesitzer Dr.  
 Werbeck, Zahnar., Gütermaller Fritz Wulff, Kaufmann Ernst  
 Weylandt, Dr. ph., Postdirektor Willebrand, Rentnerin Elise  
 Wilm, Architekt Fri., Dr. Horst Wachs, Frau Rentner von Wend-  
 stern, Frau Rentner, Rittergutsbesitzer Wodarg, Frau Rentner  
 S. Windelm, Generall., Wischer, Frau verm. Schuldirektor Louise  
 Windler, Frau verm., alter, Baudirektor Wachenhusen, Frau  
 Hauptmann Webebauer, erkonfistorialrat von Walter, Rentant  
 Hermann Zielstorff, Kaufm., beck, Professor Dr. Zenker, Dr. med.  
 Zabel, Schiffszreeeder Otto Ze., Redden & Haedge, Rentner S. Zar-  
 neckow, Oberstleutnant a. D. 460 Personen.

### 11. Zweigverein ... hagen

88 60

Vorstand

Bürgermeister Dr. **Wunderlich**, Vorsitze.  
 Rentner **Louis Samm**,  
 Drost von **Abercron**,  
 Kantor a. D. **A. Gau**,  
 Pastor **Webemeyer**.

Mitglieder: Gärtner Nagel, Posthalter Kaiser, ...  
 Kronke, Lehrermittwe Altmüller, Buchdruckereibesitzer  
 Konditor Wolter, Kaufmann Nathan, Dachdeckermeister  
 Thiede, Kaufmann Willy Albrecht, Rentner Chon, Zimme-  
 meister Rehfeldt, Maurermeister Karstens, Kaufmann  
 Jacob, Brauereibesitzer Homann, Kaufleute: Richter, Kienig,  
 Frau Drogist Jülich, Gastwirt Schlüter, Dr. med. Deter, Thi-  
 Schlachtermeister Pfeiffer sen., Senator Handt, Schlachtermeister  
 a. D. A. Müller, Sanitätsrat Dr. Ahlers, Uhrmacher Herhold,  
 heim, Kaufleute: Lenz, Davidsohn, Meyenn, Amtssekretär Brundon  
 Zahnde, Hotelier P. Kurzbach, Ökonomierat H. Evers = Staven  
 Kolbe, Schlachtermeister Pfeiffer jun., Fabrikdirektor Stoepel, Kän-  
 berechner Silberstorf, Kommerzienrat Dehmlow, Kaufleute: Vieth,  
 Schlachter Bunge, Apotheker Desten, Tierarzt Kugbach, Kaufleute: Mu-  
 Kayser, Kaul Kayser, Amtssekretär Paschen, Sattlermeister Wichmann,  
 Gerhard, Maurermeister Feudel, Rektor Zeppe, Stadtsprecher Bed  
 Schlachtermeister Kayah, Kaufleute: Gäde, Krumm, K. Samm, Rudolph, G.  
 Lehrer Jüdstock, Amtsrichter Dr. Lemme, Pastor Martens, Rentner Rich.  
 zusammen 75 Personen.